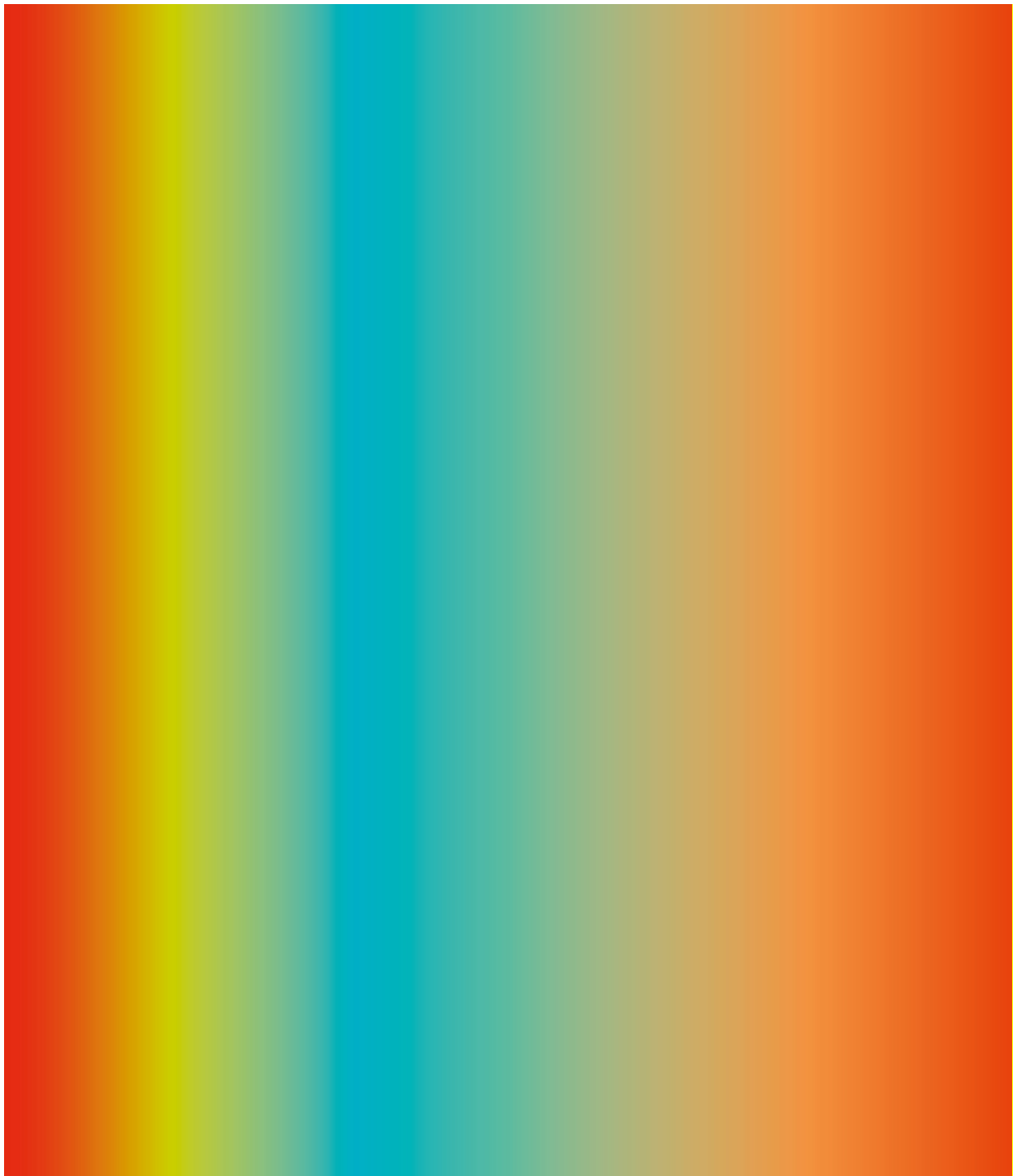


Soziale Bilanz 2025



FORUM PRÄVENTION PREVENZIONE



Inhalt

VORWORT DES PRÄSIDENTEN	5
VORWORT DES DIREKTORS	7
EINLEITUNG UND METHODIK	8
<i>Abschnitte des Sozialberichts</i>	9
HISTORISCHER ABRISS	10
ZIELSETZUNGEN UND TÄTIGKEITSFELDER	11
MISSION UND VISION	11
DIE ORGANE DER STIFTUNG	12
GESCHÄFTSORDNUNG	13
WIRTSCHAFTS- UND FINANZLAGE	14
<i>FINANZIERUNG</i>	16
ÜBERWACHUNG DER SOZIALBILANZ DURCH DAS KONTROLLORGAN.....	17
EINRICHTUNG	18
PERSONAL	19
WEITERBILDUNG UND SUPERVISION	21
ORGANISATION	21
BUCHFÜHRUNG.....	21
BIBLIOTHEK.....	22
EDV	23
INFRASTRUKTUR	23
INNOVATIONEN	23
WEBSITE WWW.FORUM-P.IT	23
SOZIALE MEDIEN / NEWSLETTER	24
DIE TÄTIGKEIT DES FORUM PRÄVENTION	25
ANGEBOTE UND DIENSTLEISTUNGEN.....	27
VERANSTALTUNGEN.....	28

BERATUNGSTÄTIGKEIT	29
MEDIENARBEIT	29
DIE FÜNF FACHBEREICHE.....	30
FACHSTELLE FÜR SUCHTPRÄVENTION UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG.....	31
FACHSTELLE ESSSTÖRUNGEN	32
FACHSTELLE GEWALT.....	33
FACHSTELLE FAMILIE	34
FACHSTELLE JUGEND.....	35
KONZEPTARBEIT	36
Suizidpräventionsplan Südtirol 2026-2030	36
Neuen Leitlinien der Suchtpolitik für Südtirol	36
Präventionskonzept für sexualisierte Gewalt in Südtirol.....	36
TrauMaTRIX	36
Konzept zur Prävention und Behandlung von Spielsucht	36
Konzept: Sozialarbeit und Prävention im Kindergarten	37
Zoona Plus – ESF Projekt	37
STRUKTURELLE PRÄVENTION	37
Präventionsagenda Pustertal.....	37
Familienfreundliche Gemeinden	38
Projekt “Brücke - Ponte” – Sozialarbeit und Prävention im Kindergarten	38
Localize It!	38
Smartphone Führerschein.....	38
Jugendhaushalt – TURBO	38
KAMPAGNEN.....	39
Alkoholpräventionskampagne.....	39
Adventskalender „Daily Impulse“	39
Respect every-body.....	39
Giornata del fiocchetto lilla.....	39
Aktion unVERZICHTbar 2025	40
Präventions- und Sensibilisierungskampagne zum Thema Glücksspiel	40
„Facetten der Gewalt“ 2025	40
Stop racism 2025 – RazzisNO	40
PROJEKTE (AUSWAHL).....	41
Log in	41
dubistnichtallein – Hilfe in Krisensituationen	41
Lichter im Chaos	41
Projekt All Cool	41
Play smart!.....	41
SAFER NIGHTLIFE – streetlife.bz.....	42
Eltern Medienfit.....	42
AFZACK.....	42
Youkando.it: Orientierungs- und Berufsportal Südtirol.....	43
App „Nizer“	43
Mental Health Festival	43
Zoona Magnifiique.....	44

NETZWERKE UND GREMIENARBEIT.....	44
Netzwerk Medien und Jugend - rete giovani e media digitali	45
Netzwerk Suizidprävention	45
Das Netzwerk „Aktion Spielsucht“	46
Netzwerk Gewaltprävention	46
EAT-NET	46
Mitglied im Familienbeirat	46
Regionale Gremien.....	46
Auditrat familieundberuf.....	46
Mitglied im Landesbeirat für Chancengleichheit	46
Armutnetzwerk Südtirol	46
Stakeholder Forum Klima und Klimagesetz	46
Ethics Review Board an Eurac Research.....	47
Koordinierungseinheit im Bereich Abhängigkeiten.....	47
Jugendbeirat.....	47
<i>FORSCHUNG</i>.....	47
„traces“ - Transgenerationale Langzeitfolgen von sexualisierter Gewalt in Südtirol	47
Radikalisierungstendenzen und Extremismus bei Jugendlichen in Südtirol	47
Drug Monitoring	47
<i>KONTAKT</i>	47

Warum gibt es die Stiftung Forum Prävention?

Als Identitätsmerkmal und Orientierung nach innen und außen wurde unsere Kernbotschaft – und damit die Grundlage unseres Handelns – in wenigen Zeilen als „Vision“ formuliert:

Durch unser Wirken in den Bereichen Prävention und Gesundheitsförderung entsteht eine sozial nachhaltige Welt, in der alle Menschen die Möglichkeit haben, sich gesund zu entwickeln und ihr volles Potenzial zu entfalten.

Wie kann das erreicht werden?

Im Forum Prävention sind zentrale Fachbereiche gebündelt: Suchtprävention und Gesundheitsförderung, Essstörungen, Gewaltprävention, Suizidprävention, Jugendarbeit sowie die Unterstützung von Familien.

Gerade vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Veränderungen – wie der zunehmenden Digitalisierung, neuer Formen sozialer Belastung und wachsender Herausforderungen im Bereich der psychischen Gesundheit – gewinnt unsere Arbeit weiter an Bedeutung. Durch die enge, bereichsübergreifende Zusammenarbeit leisten unsere qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen wichtigen Beitrag zur Stärkung individueller und gesellschaftlicher Resilienz. Die Qualität und Wirksamkeit unserer Arbeit wird dabei kontinuierlich überprüft und durch Rückmeldungen sowie durch messbare Ergebnisse bestätigt.

Welche Formen der Unterstützung sind notwendig, um diese Ziele zu erreichen?

Innerhalb unserer Organisation fördern wir faire Arbeitsbedingungen, angemessene Entlohnung und flexible Arbeitsmodelle, um ein motivierendes und zukunftsfähiges Arbeitsumfeld zu schaffen. Unsere Präventionsarbeit umfasst Bildungsangebote, Informationskampagnen, Projekte und Programme. Gleichzeitig bauen wir digitale Formate und innovative Zugänge weiter aus, um insbesondere junge Menschen und neue Zielgruppen besser zu erreichen. Wir setzen auf transparente und partizipative Entscheidungsprozesse, regelmäßige Berichterstattung sowie einen verbindlichen Ethik-Kodex zur Sicherstellung von Qualität, Fairness und Compliance. Die Wirkung unserer Arbeit evaluieren wir systematisch anhand quantitativer und qualitativer Indikatoren, darunter Reichweite, Zufriedenheit der Mitarbeitenden sowie gesellschaftlicher Nutzen und nachhaltige Wirkung.

Ein besonderes Anliegen ist uns die Förderung von Vielfalt, Chancengleichheit und interkultureller Sensibilität, um allen Menschen einen niederschweligen Zugang zu unseren Angeboten zu ermöglichen.

Zudem orientieren wir uns verstärkt an Prinzipien der Nachhaltigkeit und setzen auf umweltbewusste Maßnahmen, um unseren ökologischen Fußabdruck weiter zu reduzieren.

Wir verstehen Prävention auch als gesellschafts- und gesundheitspolitischen Auftrag. Nachhaltige Präventionsarbeit benötigt verlässliche Rahmenbedingungen, langfristige Strategien und eine enge Zusammenarbeit mit öffentlichen Institutionen. Daher bringen wir unsere fachliche Expertise aktiv in politische und gesellschaftliche Diskurse ein.

Konkret setzen wir uns ein für:

- eine langfristig gesicherte und auskömmliche Finanzierung von Präventionsarbeit, die Planungssicherheit ermöglicht,
- die stärkere strukturelle Verankerung von Prävention in allen relevanten Politikfeldern (Gesundheit, Bildung, Soziales),
- den Ausbau früher Hilfen und niederschwelliger Angebote, insbesondere für Kinder, Jugendliche und Familien,

- die systematische Förderung psychischer Gesundheit als gleichwertigen Bestandteil der Gesundheitsversorgung,
- sowie die bessere Vernetzung zwischen öffentlichen Institutionen, Bildungseinrichtungen und zivilgesellschaftlichen Organisationen.

Nur durch ein gemeinsames und entschlossenes Handeln kann Prävention ihre volle Wirkung entfalten und einen nachhaltigen Beitrag für eine gesunde und solidarische Gesellschaft leisten.

In einer sich rasch wandelnden Gesellschaft verstehen wir Prävention als gemeinsame Aufgabe. Unser Ziel bleibt es, Menschen frühzeitig zu stärken und Rahmenbedingungen zu schaffen, die ein gesundes und selbstbestimmtes Leben ermöglichen.

Dr. Oswald Mayr,
Präsident Forum Prävention

Vorwort des Direktors

Das Jahr 2025 war für das Forum Prävention wiederum ein Jahr der Weiterentwicklung und des Wachstums. In vielerlei Hinsicht gab es Zuwächse: beim Personal, bei der Anzahl der Veranstaltungen und der Projekte.

Die interne Organisation basiert weiter auf 5 Fachstellen. Im Sinne einer selbstführenden „Reinventing organisation“ wird sie prozesshaft weiterentwickelt und inhaltlich erweitert. Fachübergreifenden Themen können so gut angegangen werden. Immer wichtiger wird der Bereich Mental Health und die Verknüpfung mit einigen der 17 SDG, der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen.

Im Forum Prävention sammeln sich einschlägige und fundierte Erfahrungen in den Bereichen Suchtprävention, Gesundheitsförderung, Essstörungen, Gewaltprävention, Suizidprävention, Jugendarbeit, Familiensupport sowie technisch-fachliche und verwaltungstechnische Fähigkeiten. Das gilt beispielsweise für die Entwicklung, Beratung, Begleitung, Unterstützung, Ausarbeitung von Konzepten, Leitlinien, Dokumenten, Informationsmaterialien und der Umsetzung von Präventionskampagnen, -projekten und -initiativen. Dies dank der vorhandenen hauptberuflich angestellten und in angemessener Zahl vorhandenen Mitarbeiter:innen, die im Besitz von geeigneten Qualifikationsanforderungen sind und mit fundierter Erfahrung für das Forum Prävention arbeiten.

Bis Ende Dezember 2025 arbeiteten innerhalb der fünf Fachstellen der Stiftung Forum Prävention 44 Mitarbeiter:innen mit insgesamt 3.588 Stellenprozent.

Die 5 Fachstellen konnten die angepeilten Vorhaben in diesem Jahr wie geplant verwirklichen, zusätzlich kamen einige Initiativen im Lauf des Jahres dazu.

Insgesamt wurden von den fünf Fachstellen im Jahr 2025 **1.390 Veranstaltungen** mit **65.842 Teilnehmer:innen** abgehalten. Das sind etwa gleich viel wie voriges Jahr, trotz einer Verminderung der Workshops aufgrund der reduzierten Nachfrage in Zusammenhang mit den laufenden Protestmaßnahmen des Lehrpersonals. Allerdings wurden um ca. 55% mehr Personen erreicht (2024: 1.409 Veranstaltungen mit 40.840 Teilnehmer:innen).

Prävention ist eine große gesellschaftliche Aufgabe. Sie kann nur in Zusammenarbeit mit Partnern in Angriff genommen werden. Die über **80 Projekte, Konzepterarbeitungen und laufende Maßnahmen**, bei denen die Fachstellen der Stiftung Initiatoren, Partner oder Förderer waren, dienten gleichzeitig dazu, auf den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Ebenen ein dichtes Netz von Kooperationen zu knüpfen.

So waren im Jahr 2025 die Mitarbeiter:innen des Forum Prävention an **1.013 Netzwerktreffen** mit **4.875 Teilnehmer:innen** beteiligt.

Für Sozialbilanz 2025

Dr. Peter Koler

Direktor Forum Prävention

Einleitung und Methodik

Dieser Sozialbericht gibt einen Überblick über das Geschäftsjahr 2025 der Stiftung Forum Prävention. Er zeigt, wie die Stiftung ihre Entscheidungen getroffen, welche Aktivitäten sie umgesetzt und wie sie ihre Ressourcen eingesetzt hat. Ziel ist es, den Wert und die Wirkung der geleisteten Arbeit zu messen und transparent an alle Interessengruppen zu kommunizieren.

Der Bericht fasst ein Jahr engagierter Arbeit von Mitarbeiter:innen, Vorstand und Partnern im Bereich Prävention und Gesundheitsförderung zusammen.

Die Sozialbilanz wurde gemäß den im Ministerialdekret des Ministeriums für Arbeit und Sozialpolitik vom 04. Juli 2019 enthaltenen Leitlinien erstellt.

Die Sozialbilanz wurde von der Mitgliederversammlung genehmigt.

Sie wurde in italienischer und deutscher Sprache auf der Homepage www.forum.it veröffentlicht.

Der Erstellungsprozess dieses Sozialberichts gliederte sich in drei Phasen:

1. Sammlung und Aufbereitung der Informationen:

Gemeinsam mit den Projekt- und Fachstellenleitern wurden alle wichtigen Daten und Fakten erfasst und dokumentiert.

2. Genehmigung und Veröffentlichung:

Der Stiftungsrat hat den Bericht geprüft und beschlossen, ihn auf der Website der Stiftung zu veröffentlichen.

3. Auswertung und Weiterentwicklung:

Die gesammelten Informationen wurden analysiert, um Verbesserungsziele für die Zukunft festzulegen.

Die im Bericht enthaltenen Informationen folgen diesen Grundsätzen:

- Relevanz und Vollständigkeit:

Es wurden nur wesentliche Informationen aufgenommen, die die aktuelle Situation und die Auswirkungen der Stiftungsarbeit verständlich machen.

- Transparenz und Neutralität:

Alle Daten wurden sorgfältig erhoben und sachlich dargestellt – sowohl positive als auch kritische Aspekte.

- Vergleichbarkeit:

Wo möglich, wurden Daten so aufbereitet, dass sie mit den Vorjahren verglichen werden können.

- Verständlichkeit:

Der Bericht wurde in einer klaren, leicht verständlichen Sprache verfasst.

- Zuverlässigkeit und Nachprüfbarkeit:

Die verwendeten Daten sind belegt und stammen aus vertrauenswürdigen Quellen.

Abschnitte des Sozialberichts

Der Sozialbericht unterteilt sich in folgenden Abschnitten:

- Über die Stiftung: Grundlegende Informationen zur Stiftung, ihrem Tätigkeitsbereich, ihrem Wirkungsgebiet sowie ihrer Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen.
- Struktur und Leitung: Beschreibung der Organisationsstruktur, der Leitung und der internen Kontrollmechanismen.
- Mitarbeiter:innen: Übersicht über das Team, einschließlich Anzahl und Details zu den Beschäftigten.
- Ziele und Aktivitäten: Informationen über durchgeführte Projekte und deren Ergebnisse – sowohl in Zahlen als auch inhaltlich.
- Finanzen: Herkunft der finanziellen Mittel mit einer Aufschlüsselung nach öffentlichen und privaten Beiträgen.
- Kontrolle und Überprüfung: Vorgehensweise und Ergebnisse der behördlichen Aufsicht.

HISTORISCHER ABRISS

Das Forum Prävention wurde im Jahr 2000 als Verein gegründet. Die operative Arbeit begann im September 2001 mit der Eröffnung der Fachstelle für Suchtprävention und Gesundheitsförderung, nachdem die Infrastruktur aufgebaut und die ersten Mitarbeiter:innen angestellt worden waren. Mit dem Ziel, die Arbeit der Fachstellen weiter zu stärken und den Fokus noch genauer auf inhaltliche Themen zu setzen, entstand bei den Mitgliedern die Idee, die Trägerstruktur in eine Stiftung umzuwandeln. Seit dem 13. September 2013 ist das Forum Prävention eine rechtlich anerkannte Stiftung. Die Stiftung folgt direkt und unmittelbar auf den Verein „Forum für Suchtprävention“, der im Zeitraum davor als Träger für die Fachstelle Essstörungen diente. Vorstand und Mitglieder arbeiten ehrenamtlich.

Das Forum Prävention arbeitet in Südtirol seit seiner Gründung im Jahr 2001 kontinuierlich, ohne Unterbrechung und mit langjährig erfahrenem Fachpersonal.

Nach fünfundzwanzigjähriger operativer Arbeit hat sich das Forum Prävention als Kompetenzzentrum in der bestehenden Organisationslandschaft Südtirols etabliert.

Zielsetzungen und Tätigkeitsfelder

Ziel der Stiftung ist es, in gesellschaftlich und gesundheitspolitisch relevanten Bereichen (wie psychische und körperliche Gesundheit, Sucht, Gewalt, Integration/Interkulturalität und Essstörungen) Prävention, Gesundheitsförderung, Forschung und ständige Weiterbildung zu betreiben. Einen weiteren Schwerpunkt sieht die Stiftung in der Förderung von Familienanliegen und Aktivitäten, die sich an Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren richten.

Die Stiftung dient dem Zweck, im Sinne oben angeführter Zielsetzungen eine politisch unabhängige, professionelle, wissenschaftlich fundierte und an die aktuellen Realitäten angepasste Umsetzung von Aktivitäten in den Bereichen Prävention, Gesundheitsförderung, Zusammenleben, Beratung, Therapie, Forschung sowie ständige Weiterbildung im Gesundheitsbereich und anderen Kompetenzbereichen zu ermöglichen und dabei auch Langfristigkeit und Nachhaltigkeit zu realisieren.

MISSION UND VISION

In einem gemeinsamen dialogischen Prozess wurde von Mitarbeiter:innen, Koordinator:innen, der Direktion und dem Vorstand die Mission und die Vision des Forum Prävention entwickelt.

Die Vision beschreibt ein langfristiges Zukunftsbild, das den angestrebten Idealzustand beschreibt. Die Mission beinhaltet den Auftrag und Zweck einer Organisation, der beschreibt, wie sie zur Verwirklichung der Vision beiträgt.

Unsere Vision:

Durch unser Wirken in den Bereichen Prävention und Gesundheitsförderung entsteht eine sozial nachhaltige Welt, in der alle Menschen die Möglichkeit haben, sich gesund zu entwickeln und ihr volles Potenzial zu entfalten.

Unsere Mission:

Als wissenschaftsbasiertes, innovatives Kompetenzzentrum fördern wir aktiv Prävention und Gesundheit auf individueller, sozialer, struktureller und politischer Ebene.

Die Organe der Stiftung

Die Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat, der Stiftungsvorstand, der Präsident und Vizepräsident und das Kontrollorgan.

Der Stiftungsrat gewährleistet, dass der Stiftungsvorstand die Stiftung im Sinne der Satzung führt. Er besteht aus 15-40 Mitgliedern, derzeit sind es 32 Mitglieder. Die aktuellen Mitglieder können ausgetretene Mitglieder durch Kooptation neu bestellen, dabei wird nach Möglichkeit darauf geachtet, dass die Handlungsfelder Gesundheit, Soziales, Jugend, Kultur, Bildung und Familie abgedeckt sind und den territorialen Gegebenheiten des Landes Rechnung getragen wird. Es ist bei jeder Neuwahl die Erneuerung von jeweils $\frac{1}{4}$ der Mitglieder anzustreben.

Der Stiftungsrat bleibt fünf Jahre im Amt. Einmal jährlich kommt der Stiftungsrat zu einer ordentlichen Sitzung zusammen.

2025 fand am 14. April die 13. ordentliche Sitzung des Stiftungsrates im Haus der Stiftung Sparkasse statt. Von den 32 Mitgliedern haben 22 in Präsenz teilgenommen, somit war die Sitzung beschlussfähig. Jahresabschluss und Haushaltsvoranschlag sowie Sozialbilanz wurden von den Stiftungsmitgliedern einstimmig genehmigt.

Der Stiftungsvorstand wird aus der Mitte der Stiftungsmitglieder gewählt und bleibt bis zum Ablauf des Mandates im Stiftungsrat im Amt.

Der Stiftungsvorstand umfasst 2025 folgende Mitglieder: Oswald Mayr (seit August 2020), Präsident der Stiftung; den Vorstand bilden weiters Miriam Leopizzi (Vizepräsidentin seit 2023), Walter Tomsu, Rudolf Josef Bertoldi und Klaus Nothdurfter. Im Jahr 2025 traf sich der Vorstand insgesamt zweimal und wurde vom Direktor über die laufenden Tätigkeiten, über Finanzen und Personal informiert.

Die Stiftung wird rechtlich nach außen vom Präsidenten vertreten.

Als Kontrollorgan fungiert Astrid Marinelli, die die Aufgabe der Revisorin innehat. Sie prüft viermal jährlich alle buchhalterischen Vorgänge, Einnahmen und Ausgaben, informiert sich über Verwaltungsabläufe, Rechtsstreitigkeiten und überwacht die Einhaltung der Gesetze und Satzungen. Sie verfasst dazu Protokolle sowie einen jährlichen Revisorenbericht.

Die Stiftung hat mit ihren Organen die Hauptaufgabe, verwaltungstechnische Entscheidungen zur rechtlich einwandfreien Führung zu treffen und die Arbeit der Fachstellen zu unterstützen. Die inhaltliche Arbeit und die Öffentlichkeitsarbeit leisten die Fachstellen. Die Führungskräfte und die Mitarbeiter sind ausgewiesene Experten aus den verschiedenen Bereichen der Präventionsarbeit, Gesundheitsförderung und Jugendarbeit.

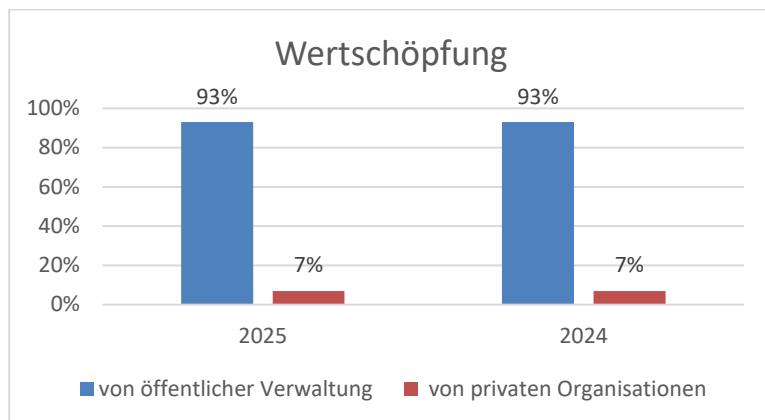
Die 2015 erarbeitete Geschäftsordnung regelt die Agenden des Direktors, der Koordinator:innen und der Mitarbeiter:innen der Stiftung Forum Prävention. Die Geschäftsordnung setzt generelle Leitplanken, innerhalb welcher sich die Mitarbeiter:innen mit größtmöglicher Flexibilität und Freiheit bewegen können. Für einen reibungslosen organisatorischen Ablauf innerhalb der Stiftung Forum Prävention sind zwei Stabsstellen (Verwaltung und EDV/Internet) eingerichtet. Diese wickeln Tätigkeiten ab, die unterstützende Leistungen für die Fachstellen und den Direktor erbringen und die zur Führung der Stiftung notwendig sind.

Wirtschafts- und Finanzlage

Der endgültige Haushaltsplan 2025 schließt mit einem Überschuss von 1.986,33 € ab, gegenüber einem Überschuss im endgültigen Haushaltsplan 2024 von 34.452,25 €.

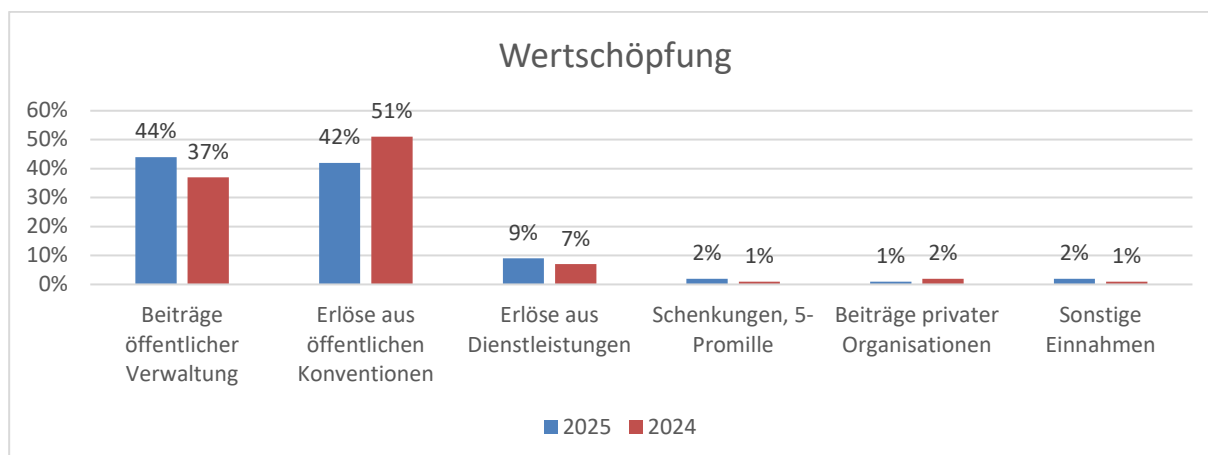
Die Mittel der Stiftung stammten aus den folgenden Quellen:

Gesamtleistung nach Quellen unterteilt	2025	2024
von öffentlicher Verwaltung	2.783.545 €	2.541.388 €
von privaten Organisationen	214.689 €	204.235 €
GESAMT	2.998.234 €	2.745.623 €



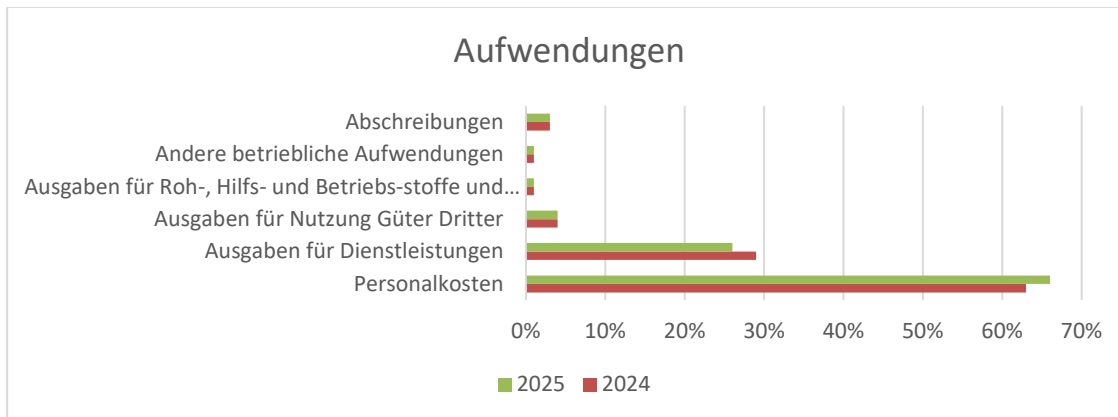
Der Wert der Produktion wurde wie folgt ermittelt:

Gesamtleistung	2025	2024
Beiträge öffentlicher Verwaltung	1.323.502 €	1.021.859 €
Erlöse aus öffentlichen Konventionen	1.269.301 €	1.395.093 €
Erlöse aus Dienstleistungen	278.700 €	202.673 €
Schenkungen, 5-Promille	46.267 €	24.719 €
Beiträge privater Organisationen	30.000 €	62.499 €
Sonstige Einnahmen	50.464 €	38.780 €
GESAMT	2.998.234 €	2.745.623 €



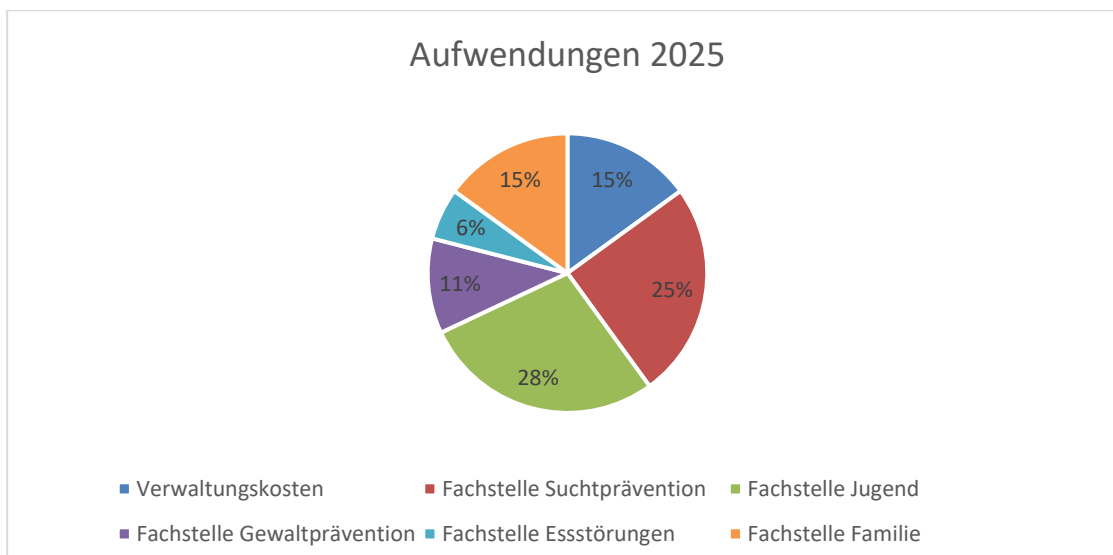
Die Ressourcen wurden den folgenden Produktionsfaktoren zugeordnet:

Aufwendungen	2025	2024
Personalkosten	1.965.163 €	1.709.206 €
Ausgaben für Dienstleistungen	780.734 €	781.358 €
Ausgaben für Nutzung Güter Dritter	130.235 €	99.575 €
Ausgaben für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Wareneinkauf	20.721 €	22.143 €
Andere betriebliche Aufwendungen	18.360 €	28.395 €
Abschreibungen	81.035 €	70.493 €
GESAMT	2.996.248 €	2.711.170 €



Die Ressourcen im Geschäftsjahr 2025 wurden den folgenden Tätigkeitsbereichen zugewiesen:

Aufwendungen	2025	2024
Verwaltungskosten	449.000 €	336.035 €
Fachstelle Suchtprävention	750.233 €	735.887 €
Fachstelle Jugend	834.942 €	830.726 €
Fachstelle Gewaltprävention	321.306 €	324.946 €
Fachstelle Essstörungen	193.905 €	205.924 €
Fachstelle Familie	446.862 €	277.652 €
GESAMT	2.996.248 €	2.711.170 €



FINANZIERUNG

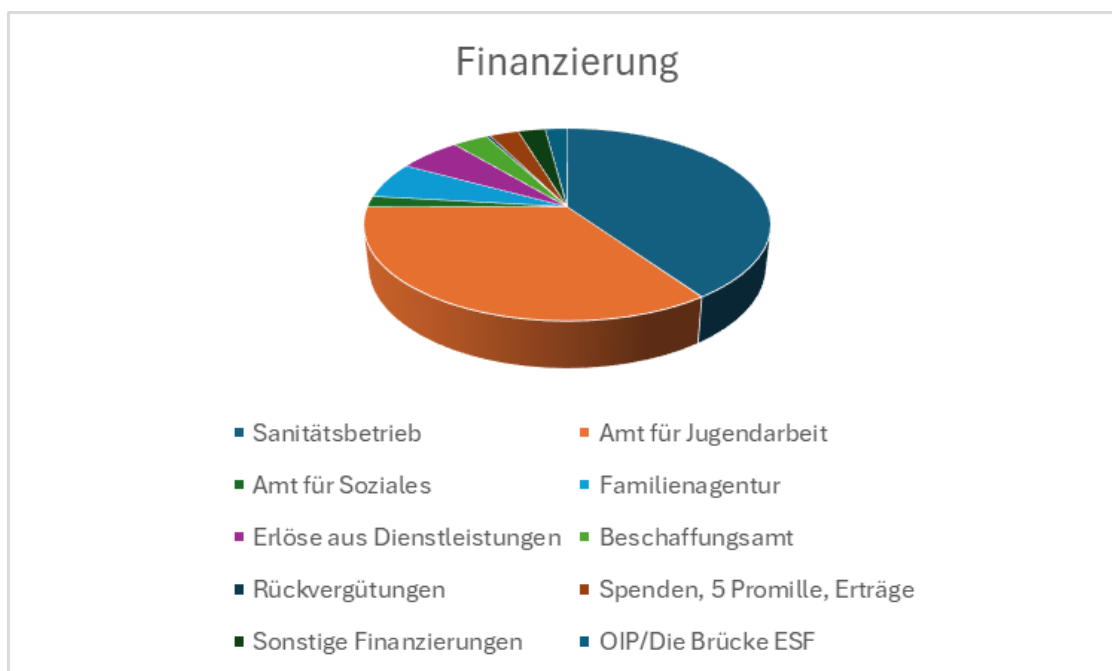
Das Forum Prävention arbeitet ohne Gewinnabsichten und wird auch deshalb von öffentlichen Geldern finanziert. Die im Jahr 2023 mit dem Südtiroler Sanitätsbetrieb vereinbarte Konvention, mit welcher die institutionelle Tätigkeit, die Fachstelle für Suchtprävention, Suizidprävention und die Fachstelle Essstörungen finanziert wird, umfasste 2025 1.200.000 €. Der Südtiroler Sanitätsbetrieb finanzierte auch die „Frühe Kindheit“ mit 9.817,00 €. Die Fachstellen Gewaltprävention und Jugend werden größtenteils von der Autonomen Provinz Bozen, Amt für Jugendarbeit, finanziert (263.903,18 € für Fachstelle Gewalt, 708.032,92 € Fachstelle Jugend, Fachstelle Digitale Lebenswelt 25.263,90 €; Projekt Bildungsreise 7.739,47 € und Investition Tool Box Medien 4.304 €); auch das Projekt Jugendhaushalt wird als mehrjähriges Projekt (2025 27.900, 2026 107.100 €) gefördert.

Für Investitionen wurde 2025 ein Beitrag von der Autonomen Provinz Bozen, Amt für Gesundheit, gewährt (9.573,73 €). Das Amt für Soziales finanziert einen Teil der Fachstelle Gewaltprävention mit 56.290 €. Die Familienagentur finanziert die Fachstelle Familie mit 183.382,20 €; weitere Beiträge wurden von der Aut. Provinz Bozen für die Sozialpäd. Unterstützung des KG-Sprengels Meran 50.148,71€ und für das Projekt Smartphone Führerschein von 50.300 € über das Beschaffungsamt; und ebenso für das Projekt Smartphone Führerschein von 17.961,33 € über den Landesbeirat und für das Projekt DigiKids 2.695 € von der Bezirksgemeinschaft Vinschgau vergeben; über die nationale Ausschreibung „Con i Bambini/Oltre i Ponti“ 41.000 €, für das Projekt Brücke ESF wurde an GRW 21.692,46 € verrechnet; von der UNI Trient (Projekt Traces) 14.000 € und von der Stiftung Sparkasse (Allianz für Familie) 30.000 € und 3.500 € für den Ankauf eines PKWs.

Im Laufe des Jahres 2025 wurden insgesamt Vorschüsse in Höhe von rund 2.050.000 € ausbezahlt. Die Auszahlung der Restbeiträge erfolgt nach Vorlegung detaillierter Abrechnungen und aussagekräftiger Dokumentationen im darauffolgenden Jahr.

Zusätzlich konnten 2025 Erlöse aus Dienstleistungen (177.657,23 €), Erlöse aus Rückvergütungen (10.555,85 €), Spenden und Schenkungen (44.500 €), 5 Promille (1.767,67 €), aktive Bankzinsen (12.181,70 €)

und außerordentliche Erträge (24.067,65 €) verbucht werden.



ÜBERWACHUNG DER SOZIALBILANZ DURCH DAS KONTROLLORGAN

Das Kontrollorgan bestätigt gemäß Art. 30, Abs. 7 des Kodex des dritten Sektors, die Sozialbilanz der Stiftung Forum Prävention vor Genehmigung der Mitgliederversammlung geprüft zu haben und erklärt, dass diese an die ministeriellen Vorgaben der Erstellung der Sozialbilanz für den dritten Sektor konform ist. Im Bericht des Kontrollorgans, der einen wesentlichen Bestandteil der Sozialbilanz selbst bildet, wird die Einhaltung aller vorgeschriebenen Inhalte festgestellt.

Einrichtung

Vier der fünf Fachstellen sind derzeit in einem gemeinsamen Sitz in der Talfergasse 4 in Bozen untergebracht. Die Fachstelle Jugend ist seit Ende 2023 in den Außensitz in der Goethestraße umgezogen.

Der Sitz in der Talfergasse bietet den einzelnen Fachstellen auf drei Stockwerken die notwendigen Räumlichkeiten mit separaten Eingängen. In den angemieteten Büroräumen stehen den Mitarbeiter:innen 31 Arbeitsplätze auf 395 m² Büro- und Nebenflächen zur Verfügung, außerdem gibt es zwei Autoabstellplätze.

In der Talfergasse werden Beratungszimmer, Bibliothek, Telefonnetz und EDV von den Fachstellen gemeinsam genutzt: die Einrichtungen sind mit einem zentralen Netzwerk-Server verbunden, auf welchem Datenspeicherung sowie Datenbackup erfolgen und der Internetzugang eingerichtet ist. Das Forum Prävention besitzt drei eigene Fahrzeuge, die von den Mitarbeiter:innen für Außendienste genutzt werden können.

Zusätzlich besteht ein Außensitz im Haus Goethe mit Büro- und Aufenthaltsräumen, die hauptsächlich von der Fachstelle Jugend genutzt werden. Im Parterre stehen rund 125 m² zur Verfügung, die Jugendlichen als geeigneter Raum für Aktivitäten dienen. Im 1. Stock stehen zwei Büros und ein Großraumbüro, das auch für Sitzungen genutzt werden kann, mit insgesamt 11 Arbeitsplätzen, zur Verfügung.

Die Bestimmungen zur Arbeitssicherheit werden eingehalten. Eine laufende Überprüfung erfolgt durch einen extern beauftragten Arbeitssicherheitsexperten. Hinsichtlich der aktuell geltenden Datenschutzrichtlinien (Verarbeitung, Aufbewahrung etc. von persönlichen Daten) auf nationalem und europäischem Niveau (Europäische Datenschutzgrundverordnung) entspricht das Datenmanagement im Forum Prävention den aktuell gültigen Bestimmungen.



Bozen, Talfergasse 4



Bozen, Goethestraße 42

Personal

Im Forum Prävention arbeiten Personen mit unterschiedlichen Fachkompetenzen, die durch vielfältige berufliche Erfahrungshintergründe bereichert sind. Im Umgang mit den Menschen, die sich an uns richten, sind Offenheit, Zuverlässigkeit und manchmal auch Behutsamkeit notwendig, um allen in der rechten Weise zu begegnen. Durch den persönlichen Einsatz jedes einzelnen entstehen Kontinuität, Verbindlichkeit und Vertrauen.

Ende Dezember 2025 arbeiteten innerhalb der fünf Fachstellen der Stiftung Forum Prävention 44 Mitarbeiter:innen mit insgesamt 3.588 Stellenprozent.

Die Koordinator:innen sind für die inhaltliche Gestaltung ihres Fachbereichs zuständig. Sie beurteilen die Relevanz von Themen und Projekten und sorgen für deren Umsetzung.

Sie sind verantwortlich für die personellen Ressourcen innerhalb ihres Verantwortungsbereiches, für die Kommunikation nach außen sowie für die interne Kommunikation. Sie pflegen aktiv ein Netzwerk von Personen und Institutionen, die für ihren Fachbereich relevant sind.

Die Mitarbeiter:innen werden leistungsgerecht auf Basis des Kollektivvertrages Handel entlohnt.



2025:

44 Mitarbeiter

61 % weibliche Mitarbeiterinnen

39 % männliche Mitarbeiter

Durchschnittsalter: 35,75 Jahre

Bildungsgrad:

41 % Master/Laureat/phd

36 % Bachelor

23 % Matura

Wachstum Personal

2018: 23 MA – 1.845 Stellen%

2019: 27 MA – 2.250 Stellen%

2020: 29 MA – 2.450 Stellen%

2021: 28 MA – 2.437 Stellen%

2022: 29 MA – 2.491 Stellen%

2023: 34 MA – 2.725 Stellen%

2024: 42 MA – 3.259 Stellen%

2025: 44 MA – 3588 Stellen%

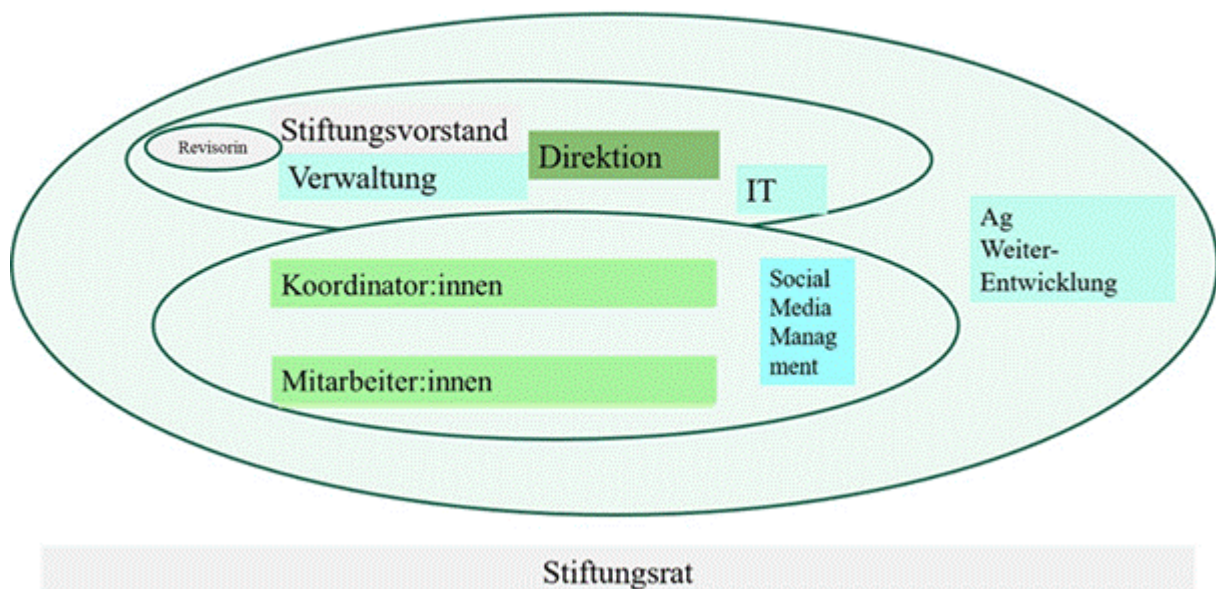
Innerhalb der Bereiche sind die hauptamtlichen Personalressourcen wie folgt aufgeteilt:

- Suchtprävention und Gesundheitsförderung: 759 Stellen%
- Familie: 783 Stellen%
- Jugendförderung: 824 Stellen%
- Essstörungen: 205 Stellen%
- Gewaltprävention: 539 Stellen%
- Suizidprävention: 100 Stellen%
- Direktion/Verwaltung: 378 Stellen%

Weiters arbeitete im Jahr 2025 fachlich ausgebildetes Personal auf Honorarbasis, freiberuflich oder beauftragt von anderen Einrichtungen in verschiedenen Projekten mit.

Seit Februar 2006 hat das Forum Prävention auch alle Voraussetzungen, um eigene Praktikumsstellen für Absolvent:innen eines Psychologiestudiums anzubieten. Im Jahr 2025 wurden von den 5 Fachstellen 7 Praktikant:innen im Forum Prävention aufgenommen: 4 Schüler:innen der Oberstufe 1, Studierende Universität Koblenz; 2 Studierende der Universität Innsbruck, und 1 Postlauream (Psychologie).

Nachstehendes Diagramm spiegelt die personelle Struktur des Forum Prävention in Form eines Kreisorganigramms wider:



WEITERBILDUNG UND SUPERVISION

Die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeiter:innen wird als Standard für eine gut funktionierende Einrichtung betrachtet. Die aktive Teilnahme an Seminaren und internationalen Tagungen wird gefördert. Die aktuelle Diskussion und Entwicklung auf nationaler und internationaler Ebene innerhalb der Sucht- und Präventionsarbeit soll mitverfolgt und mitgestaltet werden.

Organisation

Die Fachstellen haben sich im Lauf der Jahre einer klaren Organisationsstruktur angepasst. Die Mitarbeiter arbeiten auf einem hohen Selbständigkeitsniveau, wobei intern auf maximalen Austausch gesetzt wird. Verschiedene Instrumente tragen dazu bei, die organisatorischen Abläufe transparent zu machen:



BUCHFÜHRUNG

Die Buchführung des Forum Prävention erfolgt hausintern. Es wird die doppelte Buchhaltung angewandt. Die Wirtschaftsberaterin und die Revisorin beraten und unterstützen. Die Lohnberechnungen und die Personalan- bzw. abmeldungen werden von einem externen Lohnberatungsbüro übernommen.

BIBLIOTHEK

Die Fachbibliothek dient allen Fachstellen als Wissenspool. Sie wird jährlich mit neuen Büchern und didaktisch pädagogischen Unterrichtsmaterialien erweitert. Zu den aktuellen Themenbereichen gehören zurzeit Digitale Medien, Gewaltprävention, Traumafolgen Prävention, Suizidprävention und Interkulturelle Arbeit. Um die Bibliothek, die auch von der Öffentlichkeit genutzt werden kann, bekannt zu machen und gleichzeitig Interessierten ausgewählte Bücher zu empfehlen, wurden im Jahr 2025 die Reihe Lesetipps des Monats auf den sozialen Kanälen des Forums weitergeführt. Die Reihe, in denen die Mitarbeiter:innen des Forum Prävention Lesetipps geben, besteht aus 12 Posts, die abwechselnd in deutschen und italienischen Sprachen veröffentlicht wurden. Die Bibliothek ist für das Publikum zu Bürozeiten geöffnet, angekaufte Literatur in sowohl deutscher als auch italienischer Sprache steht zur kostenlosen Ausleihe zur Verfügung. Seit diesem Jahr erhalten die Mitarbeitenden des Forums regelmäßig den internen Newsletter „Was liest man im Forum?“, in dem die neu eingetroffenen Bücher vorgestellt werden. Dieselben Informationen fließen zudem regelmäßig auch in den öffentlichen Newsletter des Forums ein.



EDV

INFRASTRUKTUR

Das Forum Prävention verfügt über ein EDV Netzwerk mit 7 virtuellen Servern und 42 PC-Arbeitsplätzen für den Direktor, die Koordinator:innen und die Mitarbeiter:innen der Fachstellen.

Im Jahr 2022 wurden alle Laptops der Mitarbeiter:innen ausgetauscht, der Austausch war in dem Sinne wichtig, da es keine notwendigen Sicherheitsupdates mehr gab und die Akkulaufzeit erheblich erhöht wurde.

Die technische Infrastruktur befindet sich im Hauptsitz in der Talfergasse 4 in Bozen sowie im Goethehaus. Die Mitarbeiter:innen der Fachstelle Jugend erreichen über eine Site2-Site VPN den Hauptserver.

INNOVATIONEN

Folgende Innovationen wurden von der Stabstelle EDV umgesetzt:

- Update der Datenbank auf Version 1.5.9
- Sicherheitsbewertung (Antivirus, Mails, Programme, etc.)
- Umsetzung von Anti SPAM Richtlinien für Mails
- Verschiedene Anpassungen für die Webseite
- Aufrüstung Server (Speicher und RAM)
- Domain und DNS Verwaltung selbst gehostet
- Upgrade der Backup Infrastruktur
- WLAN Anpassung auf WPA Enterprise
- Selbst gehosteter Passwort Manager
- Umsetzung auf neue Backupstruktur Acronis
- Klimagerät Sitzungsraum

WEBSITE WWW.FORUM-P.IT

Im Jahr 2025 wurden die notwendigen inhaltlichen Aktualisierungen durchgeführt.

Im Jahr 2025 haben 49.064 Nutzer:innen (83.888 Seitenansichten, 67.429 Eindeutige Seitenansichten) die Seite www.forum-p.it besucht, dies ist im Vergleich zum Vorjahr etwas gesunken bei den Nutzer:innen (2024: 57.789), 22 % der Seitenbesucher:innen waren neu, d.h. sie haben die Seite des Forum Prävention zuvor noch nie besucht. Von allen Nutzer:innen waren ca. 62 % (52.197) auf der deutschsprachigen Version der Webseite, 38 % (29.052) auf der italienischen. Durchschnittlich verbringen Nutzer:innen 01:30 Minuten auf der Webseite. Die Absprungrate liegt bei 63 % (-6 % zum Vorjahr).

Die meisten Seitenaufrufe hatten neben den Startseiten, Onlineinformationsabende für Eltern, Safer use Tipps, und die 10 Tipps der Kampagne *Eltern-medienfit*.

SOZIALE MEDIEN / NEWSLETTER

Die digitalen Medien, insbesondere Social Media, sind ein wichtiger Bestandteil der Kommunikation und Verbreitung von Informationen des Forum Prävention und dessen fünf Fachstellen. Sie ermöglichen nicht nur eine zielgruppenspezifische Adressierung, sondern bieten gleichzeitig auch eine gewisse Unabhängigkeit in der Verbreitung von Informationen.

Die Nutzung von digitalen Medien im Forum Prävention erfüllt folgende Zwecke:

1. Verbreitung von Informationen und Stellungnahmen
2. Bewerbung von eigenen Veranstaltungen
3. Begleitung von Medien und Sensibilisierungskampagnen (wie z.B. Dry January, Aktion Verzicht, Facetten der Gewalt, Elternmedien Fit, Youkando.it u.a.)
4. Niederschwellige Kontaktaufnahme für Interessierte und Betroffene
5. Bindeglied zur Webseite www.forum-p.it
6. Stärkung der Marke Forum Prävention und der zahlreichen Marken, die das Forum Prävention geschaffen hat und begleitet.

Insbesondere soziale Medien bieten die Möglichkeit auf aktuelle Ereignisse schnell zu reagieren. Dafür betreibt das Forum Prävention mehrere Profile auf *Facebook*, *Instagram*, *Linked in* und *YouTube*. Folgende Online Plattformen werden genutzt:

Social Media Präsenz: Forum Prävention

Aktive Accounts



Facebook: Forum Prävention-Prevenzione, INFES, Aktion Verzicht/Azione io rinuncio, streetlife.bz, youkando.it, Nizer

Instagram: Forum_bz, afzack, Infes, Aktion Verzicht/Azione io rinuncio youkando.it, ruru.nightlife, nizer.app, magnifique, mental.health.festival, zoonamagnifique, turbo.idea

YouTube: Forum Prävention, AFZACK

Spotify/Podbean/Deezer: Daily Impulse, Forum To Go

Tik Tok ADS Manager: Forum Prävention-Prevenzione

Linked in: Forum Prävention-Prevenzione

Profil	Facebook	Instagram
Forum Prävention	5797	2529
Afzack	3790	2704
Nizer		2252
Mental Health Festival		3279
Infes	1055	777
Streetlife	686	891
Aktion Verzicht	631	295
Zoona Magnifique		4990
Turbo.idea		489
Youkando.it (zurzeit nicht aktiv)	1247	875
Gesamt	13206	19081

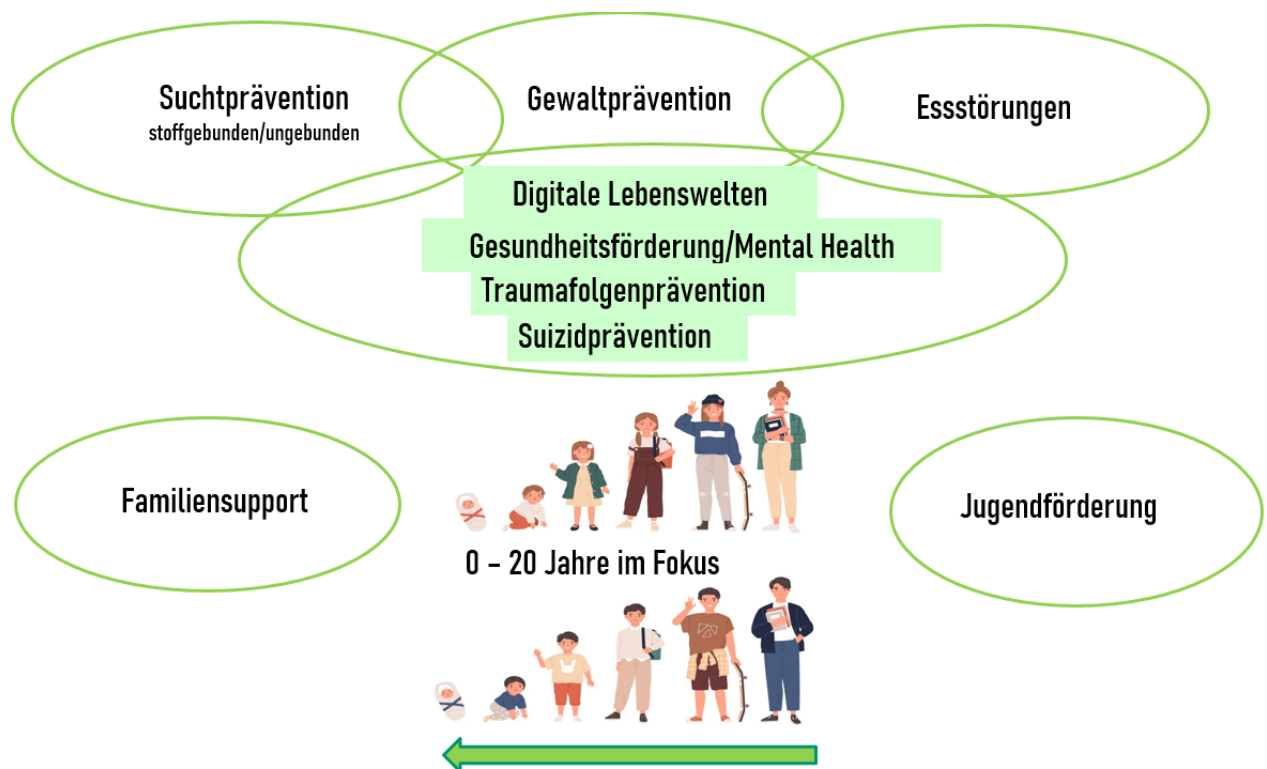
Insgesamt sind die Kanäle des Forum Prävention auch im Jahre 2025 wieder stark gewachsen. Mittlerweile werden über die verschiedenen Accounts zusammengezählt mehrere Millionen Nutzer:inne erreicht. Einige davon natürlich mehrmals über unterschiedliche Kanäle. Im Großen und Ganzen kann man sagen, jede:r Südtiroler:in kennt mindestens 1-2 unserer Marken.

Die Tätigkeit des Forum Prävention

Die Arbeitsbereiche werden mit den klassischen Methoden der Präventionsarbeit – Informationsvermittlung, Fortbildung, Projekte, Netzwerkarbeit – belebt. Pilotprojekte werden in den mittlerweile herausgebildeten und etablierten Arbeitsbereichen auf Qualität und Umsetzbarkeit überprüft. Damit folgen wir dem über unsere Arbeitsroutine entwickelten Leitsatz „Von Projekten zu Programmen“. Zusätzlich ist es aber auch unsere Aufgabe, die bestehenden Programme zu erhalten, weiter anzubieten und zu optimieren.

Die Stärkung von Ressourcen und Potenzialen der Menschen steht im Mittelpunkt unseres Tuns. Das bedeutet auch, dass wir den Kontakt zu unseren Zielgruppen aufrechterhalten, ihre Bedürfnisse und Wünsche wahrnehmen und darauf mit adäquaten Angeboten reagieren, indem wir unsere Erfahrungswerte zur Verfügung stellen.

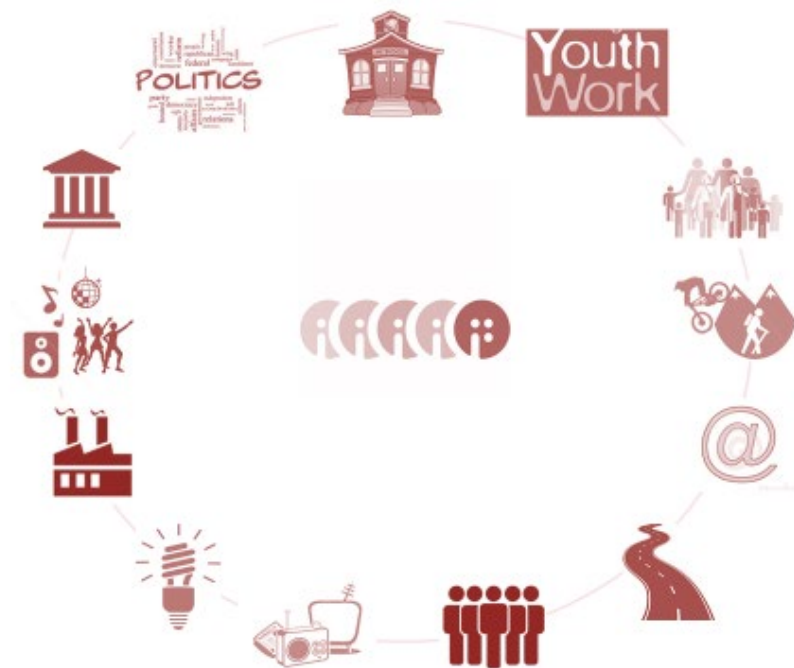
Die Tatsache, dass sich unter dem Träger des Forum Prävention mehrere Fachstellen mit einem präventiven Auftrag in unterschiedlichen inhaltlichen Bereichen sammeln, erlaubt uns ein breites Spektrum an Angeboten zu stellen und eine Vielzahl an Menschen zu erreichen.



Prävention findet nicht nur an einem Ort statt, sondern soll in den verschiedenen Lebensbereichen

lokalisiert sein. Zu den Handlungsfeldern bzw. Orten, wo sich Prävention „abspielt“, gehören die Gemeinde, die Schule, die Familie, die Kinder- und Jugendarbeit, Sozial- und Gesundheitseinrichtungen, die Kirchen, Vereine im Bildungs-, Kultur- und Sportbereich, die Arbeitswelt sowie der Freizeit- und Veranstaltungsbereich.

Die folgende Abbildung veranschaulicht die Orte, an denen Präventionsarbeit wirkt:



Das Forum Prävention erreicht mit seinen Tätigkeiten eine Vielzahl an Zielgruppen, arbeitet mit den unterschiedlichsten Netzwerken zusammen und versucht, eine möglichst breite Bevölkerungsschicht anzusprechen.

Mit 13 verschiedenen Veranstaltungstypen werden 7 Hauptzielgruppen angesprochen. 2025 konnten 1.390 Veranstaltungen mit über 65.000 Teilnehmer:innen abgehalten werden.

In 364 Medienaktionen in Presse, Radio und Fernsehen nimmt das Forum Prävention zu aktuellen Thematiken Stellung und berichtet über die eigenen Tätigkeiten.

Die Beratungsleistungen (1.591 Beratungen im Jahre 2025) sind eine weitere Aufgabe. Dazu zählen Erstberatungen, Informations und Orientierungsgespräche, Familienberatungen und psychologische bzw. psychotherapeutische Interventionen.

Innerhalb der einzelnen Fachstellen kommt der Beratungstätigkeit in ihren verschiedensten Ausformungen eine unterschiedliche Gewichtung zu. So zählt sie beispielsweise bei der Fachstelle Essstörungen und bei streetlife.bz zur Kerntätigkeit. Bei den anderen Fachstellen steht hingegen die präventive Arbeit im Vordergrund.

Eine weitere Kernaufgabe stellt die Netzwerkarbeit dar. Mit 48 Einrichtungen besteht eine Zusammenarbeit über Netzwerke oder Arbeitsgruppen. So gab es 2025 1.013 Netzwerktreffen mit 4.875 Teilnehmer:innen.

Ein Fokus wird auch auf einen guten Internetauftritt gelegt; so wird die Homepage laufend aktualisiert. Im Jahr 2025 haben 49.064 Nutzer:innen (83.888 Seitenansichten, 67.429 Eindeutige Seitenansichten) die Seite www.forum-p.it besucht

ANGEBOTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Das Forum Prävention trägt durch gezielte Angebote – auf individueller, sozialer und struktureller Ebene – frühzeitig dazu bei, Wissen zu fördern und Bewusstheit zu erhöhen, Ressourcen und Kompetenzen zu aktivieren, Integrations- und Beteiligungsmöglichkeiten zu stärken sowie Risiken, selbst Schaden zu erleiden oder anderen Schaden zuzufügen, zu verringern.

Eine professionelle Präventionsarbeit versucht, unterschiedliche Maßnahmen in einem Gesamtkonzept zu bündeln. Das schließt den großen Bereich der Informationsvermittlung zu Wirkung und Risiken von unterschiedlichen Substanzen und/oder Verhaltensweisen ein, doch geht es auch weit darüber hinaus: Es ist unbestritten, dass die gesunde Entwicklung eines Kindes und eine konstruktive Lebensbewältigung bei Heranwachsenden und Erwachsenen wichtige Faktoren sind, um die Wahrscheinlichkeit von problematischen und (selbst)gefährdenden Verhaltensweisen zu vermindern. Die Bedeutung von Lebenskompetenzförderung, die das Erlernen von Strategien zur Bewältigung schwieriger Momente im Leben einschließt (Coping), eine daraus resultierende persönliche Widerstandsfähigkeit (Resilienz) und das Zur-Verfügung-Stellen von Unterstützungsmöglichkeiten von außen ohne Verurteilung der Person sind aus einer modernen Präventionsarbeit nicht mehr wegzudenken.



2025 (2024):

1.390 (1.490) Veranstaltungen / 65.842 (40.840) Teilnehmer:innen
80 (80) Projekte
1.013 (1.184) Netzwerktreffen / 4.875 (6.025) Teilnehmer:innen
364 (386) Medienbeiträge
1.569 (1.548) (Erst) Beratungen

VERANSTALTUNGEN

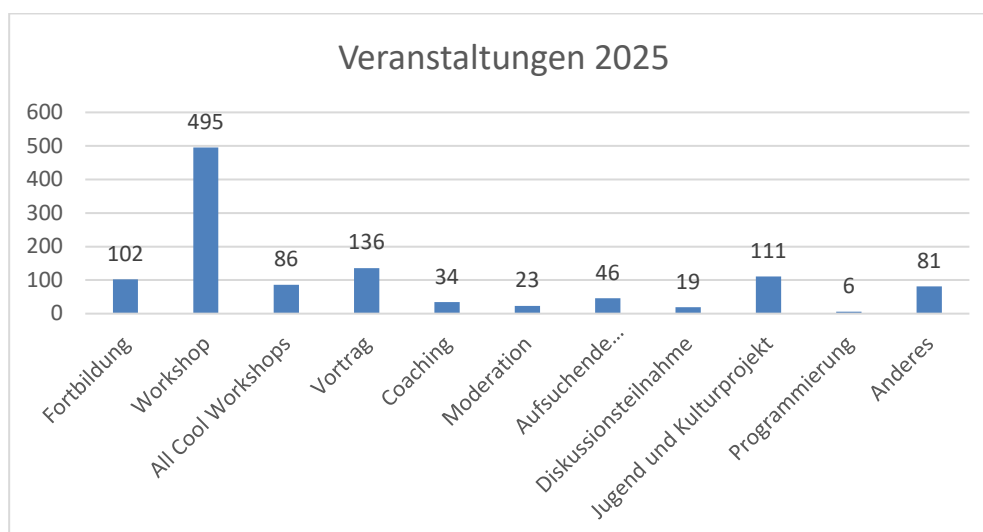
Vorträge und Fortbildungsseminare sowie Workshops für Jugendliche gehören zum Standardangebot der Fachstellen. Aus konkretem Anlass und auf Anfrage halten die Fachstellen im ganzen Land Vorträge und Fortbildungen. Das Angebot wird im Schuljahresrhythmus aktualisiert. Die laufenden, öffentlich zugänglichen Vorträge und Fortbildungen sind auf der Webseite einsehbar und wurden auch im Jahr 2025 nach Zielgruppen unterteilt aktualisiert:



Im Jahr 2025 wurden von den fünf Fachstellen bzw. Fachbereichen insgesamt 1.390 Veranstaltungen mit 65.842 Teilnehmer:innen abgehalten.

	Anzahl Veranstaltungen 2025	Anzahl TN/Kontakte
Insgesamt	1.390	65.842
Fachstelle Sucht	449	15.509
Fachstelle Gewalt	152	10.687
Infes	196	11.258
Fachstelle Familie	253	10.687
Fachstelle Jugend	145	10.575
Digitale Lebenswelten	163	4.631
Suizid	32	2.495

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Anzahl der unterschiedlichen Veranstaltungsarten.



BERATUNGSTÄTIGKEIT

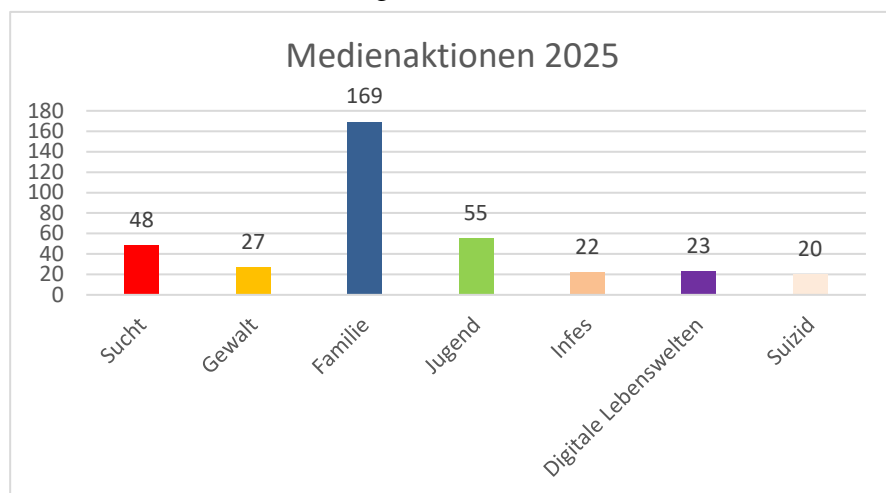
Die fünf Fachstellen des Forum Prävention machten im Jahr 2025 insgesamt 1591 Beratungsleistungen. Dazu zählen Erstberatungen, Informations- und Orientierungsgespräche, Familienberatungen und psychologische bzw. psychotherapeutische Interventionen.

Innerhalb der einzelnen Fachstellen kommt der Beratungstätigkeit in ihren verschiedensten Ausformungen eine unterschiedliche Gewichtung zu. So zählt sie beispielsweise bei der Fachstelle Essstörungen und bei streetlife.bz zur Kerntätigkeit. Bei den anderen Fachstellen steht hingegen die präventive Arbeit im Vordergrund.

Beratungstätigkeit 2025	
Insgesamt	1.591
Fachstelle Sucht – Orientierungsgespräche	17
Fachstelle Sucht – streetlife.bz Informationsgespräche	1.069
Bereich Digitale Medien – Orientierungsgespräche	16
Fachstelle Gewalt – Erstberatung & Information	44
Bereich Suizidprävention – Orientierungsgespräche	12
Infes – Beratungen	257
Fachstelle Familie – Erstberatung & Information	33
Fachstelle Familie – Kindergarten	131
Fachstelle Jugend – Orientierungsgespräche	12

MEDIENARBEIT

Die Fachstellen der Stiftung Forum Prävention sind für die Südtiroler Medien eine wichtige Informationsquelle. Im Jahr 2025 lieferten die Fachstellen insgesamt **364 Medienbeiträge** in Form von Pressemitteilungen, Interviews und Pressekonferenzen zu unterschiedlichen Themen in den Bereichen Suchtprävention, Gesundheitsförderung, Gewaltprävention, Familie, Jugend und Essstörungen. Bei für die Fachstellen relevanten Themen werden Stellungnahmen abgegeben. Größere Projekte werden in den Medien vorgestellt. Veranstaltungen des Forum Prävention werden über die Medien mitgeteilt.



Die fünf Fachbereiche

Innerhalb der Stiftung Forum Prävention gibt es fünf Fachstellen:

- Fachstelle Suchtprävention / Gesundheitsförderung
- Fachstelle Gewalt / Extremismus
- Fachstelle Forum Familie
- Fachstelle Jugendförderung
- Fachstelle Essstörungen

Die Fachstellen sind für die Abwicklung der inhaltlichen Arbeit verantwortlich. Sie werden jeweils von einer Koordinatorin bzw. einem Koordinator geleitet, der/die dem Direktor der Stiftung unterstellt ist. Die Koordinator:innen zeichnen sich durch fachliche Kompetenz und Führungsqualitäten aus.

Fachübergreifend haben sich in den letzten Jahren auf der inhaltlichen Ebene weitere Präventionsbereiche entwickelt. Dazu gehören:

- Gesundheitsförderung
- Suizidprävention
- Digitale Medien
- Mental Health
- Jugendkulturarbeit
- Frühe Kindheit
- Traumapädagogik

Innerhalb der oben genannten Bereiche kooperieren die Fachstellen in unterschiedlichen Zusammensetzungen und Stärken.

Gefühle und Wahrnehmungen sind ständige Begleiter im Leben von uns Menschen: Freude, Zufriedenheit, Spaß, Abenteuerlust, Entspannung oder aber auch Stress, Überforderung, Niedergeschlagenheit, ein Gefühl der Ohnmacht, Angst oder Wut. Wir alle streben danach, angenehme Gefühle zu erleben und zu genießen, doch genauso ist es auch unsere Aufgabe, uns den weniger angenehmen Dingen zu stellen und sie im Leben zu integrieren. Beides kann über unterschiedliche Wege gelingen: gute Gespräche in der Familie oder Beisammensein mit Freund:innen, Tanz und Musik, Meditation und Gebet, geistige und musische Aktivität, Reisen, Bewegung oder das Erleben in der Natur. Manchmal werden dazu auch Substanzen eingesetzt: um sich zu aktivieren, um Ausgelassenheit zu erleben, um (gemeinsame) Erlebnisse zu intensivieren, um sich zu entspannen oder zu beruhigen. Das kann zu Problemen führen, wenn das innere Gleichgewicht verloren geht.

Suchtprävention beschäftigt sich mit den vielfältigen Erscheinungsformen von Sucht. Sie hat zum Ziel, den problematischen Gebrauch von bewusstseinsverändernden Substanzen und süchtige bzw. suchtähnliche Verhaltensweisen zu verhindern und zu reduzieren. Suchtprävention entwickelt einerseits Strategien und Modelle, welche die Ressourcen, Kompetenzen und Potenziale von Menschen, sowie ihres sozialen und institutionellen Umfeldes fördern. Andererseits macht sie auf suchtfördernde, persönliche und gesellschaftliche Risikofaktoren aufmerksam. Somit besitzt Suchtprävention zwei Ansatzpunkte: die Förderung von Gesundheit und die Vermeidung von Krankheit. Sie erschließt und verstärkt stützende Faktoren und minimiert Risiken

FACHSTELLE ESSSTÖRUNGEN

Sehr viele Menschen, besonders Frauen, mögen ihren Körper nicht, fühlen sich darin unwohl, schämen sich. Viele versuchen ihren Körper zu formen, mit Training, teuren Produkten, kontrollierter Ernährung. Dabei gehen Freude und Gelassenheit – besonders beim Essen – verloren. In den schlimmsten Fällen werden Bewegung und Ernährung ein täglicher innerer Kampf, gezeichnet durch schlechtes Gewissen und Angst.

Die Fachstelle Essstörungen versucht auf unterschiedliche Art und Weise und an vielen Orten, der Unzufriedenheit mit dem eigenen Körper die Stirn zu bieten, damit nicht nur einzelne Menschen, sondern die gesamte Gesellschaft davon profitiert. In der Fachstelle Essstörungen können Personen sich beraten lassen, die nicht mehr entspannt und zufrieden essen können. Auch Eltern oder Freunde, die sich Sorgen machen, erhalten wichtige Informationen und ein offenes Ohr. Wenn medizinisches Personal, Schulen oder andere Institutionen mit dem problematischen Essverhalten von Jugendlichen konfrontiert werden, können sie um Unterstützung, Fortbildungen oder Informationsveranstaltungen anfragen.



FORUM PRÄVENTION
Infes

FACHSTELLE GEWALT

Gewalt gibt es auf der ganzen Welt. Menschen aller Altersgruppen, kulturellen Hintergründe, sozialen Schichten und Ethnien erleben sie in unterschiedlichster Form. Auch in Südtirol ist Gewalt eine Realität. Gewalterfahrungen verursachen tiefgreifende, oft langwierige Schäden – von schweren psychischen Traumata und chronischen körperlichen Leiden bis hin zu sozialer Isolation und dem Verlust eines grundlegenden Sicherheitsgefühls. In besonders schweren Fällen können sie zudem zu gravierenden Verletzungen oder sogar zum Verlust von Menschenleben führen.

Um Gewalt und ihre Auswirkungen zu reduzieren, setzen wir uns für die Sensibilisierung der Bevölkerung sowie für die Prävention von Gewalt ein. Dazu entwickeln und unterstützen wir Maßnahmen und Rahmenbedingungen, die auf individueller, sozialer, institutioneller, politischer und gesellschaftlicher Ebene Risikofaktoren verringern und Schutzfaktoren stärken.

Dazu planen und realisieren wir in Kooperation mit Institutionen und Partnerorganisationen innovative Projekte sowie Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Informations- und Orientierungsgespräche sowie Fachcoaching bei der Entwicklung und Umsetzung von Präventionsprojekten gehören ebenso zu unserem Angebot. Zudem arbeiten wir in Arbeitsgruppen und Netzwerken zur Gewaltprävention mit.

Unsere Angebote richten sich an Fachpersonal und Führungskräfte, Familien, Multiplikator:innen sowie an interessierte Bürger:innen. Darüber hinaus arbeiten wir mit politisch Verantwortlichen, Medienschaffenden sowie mit Ordnungskräften zusammen, um das Thema Gewaltprävention in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen zu verankern. Auch Menschen, die aufgrund persönlicher oder sozialer Umstände ein erhöhtes Risiko haben, Gewalt zu erleben, sind in unseren Präventionsstrategien mitgedacht.

Über Gewalt zu sprechen, bedeutet immer auch, gesellschaftliche Werte zu reflektieren. Der Austausch mit Menschen mit unterschiedlichen Perspektiven und Positionen sowie eine allparteiliche, wissenschaftlich fundierte Herangehensweise sind für uns daher zentrale Bestandteile unserer Arbeit.



FORUM PRÄVENTION
Gewalt

FACHSTELLE FAMILIE

Die ersten Lebensjahre eines Kindes – das Kindergartenalter eingeschlossen – bilden die Basis für die weitere psychische, gesundheitliche und soziale Entfaltung. Die Forschung belegt, dass die Erfahrungen in der frühen Kindheit in einem engen Zusammenhang mit dem späteren Kompetenzerleben, der schulischen und sozialen Entwicklung und dem Gesundheitsstatus im Erwachsenenalter stehen. Prävention setzt daher bei einer gesunden Entwicklung im Kindesalter und bei einer frühzeitigen Unterstützung und Begleitung der Familien an. Besonderes Augenmerk wird auch auf die strukturellen Rahmenbedingungen gelegt in denen Familien mit Kindern leben und arbeiten.

Die Fachstelle Familie rückt in der Konsequenz einige spezifische Projekte in den Mittelpunkt: zum einen haben die Mitarbeiter:innen mit fachlicher Kompetenz und wissenschaftlichem Knowhow den Auf- und Ausbau der Frühen Hilfen im Land Südtirol im Jahr 2024 abgeschlossen, zum anderen werden zusammen mit anderen lokalen Akteuren innovative Ansätze und Angebote u.a. in Kindergärten und Gemeinden entwickelt.

Das Projekt *Il ponte-Die Brücke* wird in ausgewählten Kindergärten in Meran umgesetzt. Landesweit werden weiters Netzwerke begleitet, Vorträge und Diskussionsrunden durchgeführt und der Bereich der Nutzung von digitalen Medien im Kindesalter aufgebaut. Zudem ist das Forum Prävention Familie in der Forschungs- und Konzeptarbeit tätig.

Die Fachstelle Familie ist in vielen unterschiedlichen Arbeitsgruppen und Gremien vertreten, stellt Wissen zur Verfügung und arbeitet bei der Ausarbeitung von landesweit wirksamen Angeboten und Konzepten mit. Man arbeitet im Verbund für eine Verbesserung des Wohlbefindens der Familien und eine zukunftsfähige Familienpolitik. Um den Belangen und Bedürfnissen der Familien möglichst nahe zu sein und um deren Interessen gut zu vertreten, steht die Fachstelle in einem engen Kontakt mit jenen Familienorganisationen und Elterninitiativen, die in der *Allianz für Familie* zusammengeschlossen sind und gemeinsam Lobbyarbeit betreiben. Seit 2023 ist das Netzwerk *Allianz für Familie* formell in der Stiftung Forum Prävention organisiert und erhielt für die Tätigkeiten eine Anschubfinanzierung durch die Stiftung Südtiroler Sparkasse.



FORUM PRÄVENTION
Familie

FACHSTELLE JUGEND

Das Bedürfnis sich selbst zu verwirklichen ist in jungen Menschen gleich tief verankert wie der Wunsch, wertgeschätzt zu werden. Junge Menschen blühen auf, wenn sie die Erfahrung machen, gebraucht zu werden, Gelegenheiten haben sich aktiv einzubringen, Aufgaben übernehmen, die für sie Sinn machen, und die Möglichkeit haben, Erfolg und Anerkennung zu erfahren.

Die Fachstelle Jugend des Forum Prävention lässt sich interessiert auf junge Menschen ein und entwickelt Projekte und Strategien, die es jungen Menschen erleichtert, den Grad an Autonomie und Selbstbestimmung in ihrem Leben zu erhöhen. Je mehr direkten Zugriff junge Menschen auf ihre persönlichen Ressourcen haben, umso besser können sie Schwierigkeiten meistern und ihr Leben sinnvoll gestalten.

Die Projekte von AFZACK bieten Jugendlichen aus ganz Südtirol im Alter von 15 bis 25 Jahren einen Rahmen zur Potenzialentfaltung, das Berufsportal www.youkando.it liefert jungen Menschen Inspiration bei der Entscheidung ihrer Lebensgestaltung. Mit der Freizeit- und Event-App Nizer können junge Menschen ihre Freizeit gestalten. Die Fachstelle leitet die Strukturen Pforzheimer Hütte und Haus Goethe sowie das Freizeit- und Jugendkulturareal Zoon.

2026 führt die Fachstelle Jugend zum ersten Mal das Pilotprojekt Jugendhaushalt Turbo durch.



FORUM PRÄVENTION
Jugend

KONZEPTARBEIT

Suizidpräventionsplan Südtirol 2026-2030

Das Forum Prävention war einer der Partner, neben der Caritas, dem Südtiroler Sanitätsbetrieb der Abteilung Soziales und Vertretern:innen der Bildungseinrichtungen, die am stärksten an der kontinuierlichen Ausarbeitung und Überarbeitung des Dokuments beteiligt waren,

Neuen Leitlinien der Suchtpolitik für Südtirol

Nach mehrjähriger Vorbereitungsarbeit wurde von der Südtiroler Landesregierung am 27. Juni 2023 der Beschluss zur Aktualisierung und Integration der "Leitlinien der Suchtpolitik" genehmigt (Nr. 554). 2025 haben die operativen Arbeiten am neuen Dokument mit Einbindung eines inneren Experten- und eines erweiterten Lektorenkreises begonnen. Ein erster Entwurf der neuen Leitlinien wurde verfasst. Das Forum Prävention arbeitet aktiv in beiden Kreisen mit.

Präventionskonzept für sexualisierte Gewalt in Südtirol

Die Ausarbeitung des Konzepts zur „Prävention von sexualisierter Gewalt in Südtirol – Theoretische Grundlagen, aktueller Stand und Empfehlungen für die Zukunft“ durch das Forum Prävention zielt darauf ab, eine systematische und nachhaltige Strategie zur Bekämpfung und Vorbeugung von sexualisierter Gewalt in Südtirol zu entwickeln. Es versteht sich als direkte Umsetzung der Istanbul-Konvention und basiert neben dieser auf der UN-Kinderrechtskonvention.

Das Konzept wurde bei einer Tagung im Herbst 2025 präsentiert.

TrauMaTRIX

TrauMaTRIX steht für die Entwicklung eines wissenschaftlich fundierten Traumafolgen Präventionsprojektes mit starkem zielgruppenspezifischem Praxisbezug und mit dem Schwerpunkt auf frühem Bindungstrauma. Durch die Gründung der ARGE Traumafolgenprävention (Forum Prävention, UNUM Institute und Kinderdorf Vorarlberg/Netzwerk Familie) konnte das, vom FGÖ Fond Gesundes Österreich geförderte Praxis-Pilot-Projekt TrauMaTRIX durchgeführt werden. Ziel des Gesamtprojektes war es, durch die praxisbezogene Weitergabe traumaspezifischen Wissens, die psychische Gesundheit in den direkten Zielgruppen zu fördern, indem einer Chronifizierung von Traumafolgen und letztlich einer Entwicklung von posttraumatischen Belastungsstörungen entgegengewirkt wird. Das Projekt ist abgeschlossen, die Kooperation besteht aber fort.

Konzept zur Prävention und Behandlung von Spielsucht

Ein wichtiger Bezugsrahmen für die geleistete Arbeit war die Verabschiedung des neuen Landesplans zur Bekämpfung der pathologischen Spielsucht 2025–2028 durch die Landesregierung am 15. Juli 2025. Der Plan definiert Strategien für Prävention, Betreuung, Forschung und Überwachung und bildet die Grundlage für Maßnahmen in den Bereichen Prävention, Beratung und Therapie, die in der gesamten Provinz umgesetzt werden. Das Forum Prävention hat an der Erstellung mitgearbeitet.

Im Laufe des Jahres 2025 hat das Netzwerk gegen pathologisches Glücksspiel in Zusammenarbeit mit ASTAT Südtirol eine neue Umfrage zum pathologischen Glücksspiel durchgeführt. Ziel ist es, die vorhandenen Daten zu aktualisieren, die Entwicklung des Phänomens in der Provinz zu analysieren und insbesondere neue Formen des Glücksspiels zu untersuchen.

Konzept: Sozialarbeit und Prävention im Kindergarten

Nach fünf Jahren der erfolgreichen Umsetzung des Projektes „Il ponte – Die Brücke“ mit dem Folgeprojekt „Oltre i ponti“ sollen über die Figur der sozialen Fachkraft Sozialarbeit und Prävention als weiterer fester Bestandteil im Kindergarten implementiert werden. Das Forum Prävention ist diesbezüglich mit einer Konzepterstellung beauftragt worden, um auf der Basis der bisher gemachten Erfahrungen und unter Beteiligung der relevanten Akteur:innen ein Modell für die Zusammenarbeit zwischen den Organisationen des Dritten Sektors und den Kindergärten zu erarbeiten sowie die professionelle Rolle der sozialen Fachkraft zu definieren.

Im Jahr 2025 wurde bereits ein Rohkonzept erstellt und es wurden erste Treffen durchgeführt. Die Arbeit wird 2026 fortgeführt.

Zoona Plus – ESF Projekt

Die Fachstelle Jugend hat das Projektkonzept „Zoona Magnifique Plus“ entwickelt und im Rahmen des ESF+-Aufrufs zur sozialen Innovation eingereicht. Das Projekt wurde genehmigt. Im März 2026 werden die Verträge unterzeichnet.

„Zoona Magnifique Plus“ baut auf den bestehenden Freizeit- und Kulturangeboten des Jugend-Kulturareals Zoona in Bozen auf und erweitert diese gezielt um ein strukturiertes Beratungs- und Unterstützungsangebot für marginalisierte Jugendliche und junge Menschen mit Risikoverhalten im Alter zwischen 15 und 25 Jahren.

Ziel des Projekts ist es, junge Menschen, die von Ausgrenzung, psychischer Belastung, problematischem Substanzkonsum oder schulischer und beruflicher Orientierungslosigkeit betroffen sind, frühzeitig zu erreichen, zu stabilisieren und in ihrer Selbstwirksamkeit zu stärken. Dies erfolgt durch niederschwellige, freiwillige und kontinuierliche Beratungsangebote, begleitende Workshops sowie partizipative Formate im Umfeld von Zoona.

STRUKTURELLE PRÄVENTION

Präventionsagenda Pustertal

Im Raum Pustertal soll im Auftrag des Südtiroler Sanitätsbetriebs unter Einbindung der Bereiche Gesundheit, Soziales, Betreuung und Bildung sowie der Lokalpolitik, Wirtschaft und weiteren gesellschaftlich relevanten Akteuren eine umfassende Strategie der Prävention und Gesundheitsförderung entwickelt werden. Im Mittelpunkt steht ein langfristig angelegter Präventionsansatz mit Fokus auf das gesunde Aufwachsen von Kindern im Alter von 0 bis 10 Jahren. Dabei werden soziale, psychische und körperliche Gesundheit sowie soziale Teilhabe unter den Leitprinzipien Inklusivität und Chancengerechtigkeit als zentrale Themen gesetzt.

Die Entwicklung und Umsetzung der Maßnahmen erfolgt prozesshaft über mehrere Jahre und zielt auf langfristige Nachhaltigkeit ab. Durch die enge Zusammenarbeit der wichtigsten Akteure aus Bildung, Soziales, Gesundheit, Lokalpolitik, Wirtschaft, Ehrenamt und Vereinswesen sollen

- ein gemeinsames, umfassendes Verständnis von Prävention und Gesundheitsförderung gefördert,
- das Wissen über Schutzfaktoren sowie über Problemlagen und Risikofaktoren als Grundlage für präventives Handeln (keine Krisenintervention) erweitert,
- eine verbindliche Präventionsagenda mit gemeinsamen Zielsetzungen erstellt,
- und settingspezifische Maßnahmen auf Basis einer abgestimmten Gesamtstrategie entwickelt und umgesetzt werden.

Das gesamte Projekt wird über alle Phasen hinweg durch eine interne Evaluation begleitet.

Das Forum Prävention wurde mit der fachlichen und inhaltlichen Begleitung beauftragt.

Das Projekt startete im Oktober 2025.

Familienfreundliche Gemeinden

Die Netzwerkarbeit in den unterschiedlichen Gemeinden Südtirols ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des Forum Prävention Familie. Die Kooperation von unterschiedlichen Menschen, Organisationen, Einrichtungen und Unternehmen ist grundlegend, wenn die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Familien verbessert werden sollen. 2025 gab es verschiedene Formate in den Gemeinden u.A. Fortbildungen für Gemeindereferent:innen sowie Moderation von Treffen.

Projekt "Brücke - Ponte" – Sozialarbeit und Prävention im Kindergarten

Das Forum Prävention Fachstelle Familie war im Jahr 2025 mit zwei sozialen Fachkräften in den Kindergärten Untermais, Texelpark und Sinich an der Umsetzung des Projektes Brücke beteiligt. Seit Dezember 2025 gibt es eine weitere Stelle im Kindergarten Lana. Ziel ist es, allen Kindern gute Startchancen im Leben und in ihrer Schullaufbahn zu ermöglichen sowie Familien in belastenden Situationen niederschwellig und unbürokratisch zu begleiten.

Im Jahr 2025 wurden ca. 80 Kinder und deren Familien mit den unterschiedlichsten Bedürfnissen beraten und begleitet. Für einige Familien wurden Kontakte zu Fachdiensten auf dem Territorium hergestellt.

Durch die regelmäßige Anwesenheit der sozialen Fachkräfte und die Kooperation im konkreten Alltag wurden die Pädagogischen Fachkräfte entlastet und in ihren sozialpädagogischen Kompetenzen gestärkt.

Localize It!

Das EU-Projekt *Localize It* zielte darauf ab, die Gemeinden darin zu stärken, exzessiven Alkoholkonsum bei Minderjährigen und jungen Erwachsenen zu reduzieren. Das Pilotprojekt (finanziert von der EU) wurde im November 2019 offiziell abgeschlossen. Ein Manual in unterschiedlichen Sprachen liegt seitdem vor und ist über die Webseite des Forum Prävention oder auf Anfrage zugänglich. Interessierte Gemeinden oder Bezirksgemeinschaften können bei Bedarf mit einem gemeindeorientierten, fachspezifischen Projekt begleitet werden. Auf der Basis einer Analyse vor Ort wird die lokale Situation ermittelt. Über eine Steuerungsgruppe in der jeweiligen Gemeinde wird darauf aufbauend ein Aktionsplan mit umzusetzenden Maßnahmen entwickelt. Im Jahr 2025 wurden zwei Projekte von der Fachstelle Suchtprävention begleitet. Eines im Mittleren Etschtal (Gemeinden Terlan, Andrian, Nals und Gargazon) ein weiteres in der Gemeinde Prad am Stilfserjoch.

Smartphone Führerschein

Der Smartphone Führerschein wird in Zusammenarbeit mit 47 deutschsprachigen Mittelschulen des Landes und mit der Unterstützung der Landesdirektion deutschsprachige Grund-, Mittel- und Oberschulen und dem Landesbeirat für Kommunikationswesen umgesetzt. Ziel ist Schüler:innen, Lehrpersonen und Eltern einen kritischen, sicheren und gesunden Umgang mit digitalen Medien zu fördern. 2025 wurde dafür eine neue Webplattform www.start-smart.it erstellt, die als zentrale Plattform und Informationsportal für alle Beteiligten dient. Der Smartphone-Führerschein umfasst mehrere Module, die von Lehrpersonen eigenständig umgesetzt werden können. In spezifischen Schulungen werden diese auf die Umsetzung der Module vorbereitet. 80 % der deutschsprachigen Schulen beteiligten sich aktiv.

Parallel wurde der Smartphone-Führerschein für Eltern eingeführt. Über die neue Unterseite auf www.start-smart.it stehen Infovideos, ein Führerschein-Quiz und Online-Informationsveranstaltungen zu spezifischen Themen zur Verfügung.

Jugendhaushalt – TURBO

Als Antwort auf eine beobachtbare Politikverdrossenheit entwickelt die Fachstelle Jugend das

Konzept "Jugendhaushalt". Im Sinne der Empowerment-Theorien soll dieses Instrument die Beteiligung und Gestaltungsmöglichkeiten junger Menschen auf Gemeindeebene stärken. Der Jugendhaushalt ist ein jährlich im Gemeindehaushalt verfügbares Budget, über dessen Verwendung Jugendliche zwischen 14 und 25 Jahren direkt per Abstimmung entscheiden. Bis zu einem festgelegten Stichtag können alle Gemeindemitglieder Vorschläge für jugendrelevante Projekte einreichen; die Priorisierung liegt jedoch ausschließlich bei den 14- bis 25-Jährigen. Die Umsetzung der ausgewählten Vorhaben übernimmt der Gemeindeausschuss in enger Zusammenarbeit mit dem Jugendbeirat und lokalen Jugendeinrichtungen. 35 Südtiroler Gemeinden, darunter fünf Städte, haben ihr Interesse an der Teilnahme am Pilotprojekt bekundet. 15 Gemeinden starten in den Jahren 2025/26 mit der ersten Umsetzung des Jugendhaushalts Turbo. Eine eigene Projektwebseite wurde konzipiert www.turbogemeinde.it und Ende 2025 online gestellt.

KAMPAGNEN

Alkoholpräventionskampagne

Im Auftrag des Südtiroler Sanitätsbetriebes und in Zusammenarbeit mit dem Ressort für Gesundheit wurde im Jahr 2025 die 18. Ausgabe der Alkoholpräventionskampagne umgesetzt. Mit der Kampagne „C0,0L – Dry January Challenge“ sollen Menschen angeregt werden, ihr Trinkverhalten zu reflektieren und die positiven Effekte eines alkoholfreien Lebensstils zu entdecken. Die Challenge lädt dazu ein, ab dem Neujahrstag einen Monat lang auf Alkohol zu verzichten. Die Kampagnenbotschaft wurde über eine Vielzahl an Kanälen verbreitet, darunter:

- Landingpage: www.coolcomma0.com
- Radiowerbung und Printanzeigen
- Social Media
- Plakate und Banner in Bahnhöfen, Zügen, Terminals sowie öffentlichen Institutionen
- Influencer:innen-Kooperationen und Podcasts

Ein eigener WhatsApp-Channel begleitete die Teilnehmenden durch den Monat. Ergänzend stand die internationale App Try Dry zur Verfügung.

Adventskalender „Daily Impulse“

Daily Impuls ist ein Adventskalender zum Wohlfühlen. Für jeden Tag im Advent hat das Forum Prävention insgesamt 24 akustische Beiträge vorbereitet, die auf Spotify, Deezer und Podbean täglich zu hören waren. Die Beiträge enthalten Tipps, Reflexionen, Achtsamkeitsübungen und Geschichten, die als Anregung für den Advent und als Förderung eines psychischen und physischen Wohlergehens dienen sollen. Nachzuhören auf:

<https://open.spotify.com/show/5lyHR3df7ly3dv785E21HD?si=2f93408bb4d9444d>

Respect every-body

Die Kampagne www.respect-everybody.it dient der Sensibilisierung über Körperkommentare. Kommentare über den Körper können sowohl gewaltvolle Dynamiken wie Cyber|Mobbing, als auch die Entwicklung einer Essstörung vorantreiben. Im Zuge der Kampagne wurde eine Schulung und Lehrmaterial für pädagogisches Fachpersonal entwickelt, um „Kommentarfreie Zonen“ selbstständig in Einrichtungen umzusetzen. Außerdem wurde ein Handout verfasst, welches sich an Sportvereine richtet und sich mit dem Thema Körperkommentare im Sport auseinandersetzt. 2025 wurde die Kampagne für die Übergabe an weitere internationale Partnerorganisationen angepasst und von Einrichtungen in Bern, Hannover, Linz und Liechtenstein übernommen.

Giornata del fiocchetto lilla

Italienweit ist der 15. März zum Sensibilisierungstag für Essstörungen erklärt worden. Seit 2011 organisiert die Fachstelle jährlich eine Initiative, um in den Medien und bei der Bevölkerung

Sichtbarkeit zu erlangen. Im vergangenen Jahr wurden Interviews mit Eltern von Betroffenen Mädchen geführt und auf unseren Social-Media-Kanälen ausgestrahlt.

Aktion unVERZICHTbar 2025

„Du bist unverzichtbar“. Das war das Motto der diesjährigen „Aktion Verzicht“ von Aschermittwoch bis Karsamstag. Über eigene Postits konnten Menschen die Botschaft „du bist wertvoll“ weitergeben. Dafür wurde auch auf Plakaten und in den sozialen Medien geworben. Außerdem gab es verschiedene Initiativen von Träger:innen und Mitträger:innen der Aktion. Federführend waren das Forum Prävention, die Caritas, der Katholische Familienverband, das deutsche und ladinische Bildungsressort und die Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste. Ihnen angeschlossen haben sich im Laufe der Zeit über 40 Institutionen, Einrichtungen und Vereine. Auf der Webseite der Aktion www.aktion-verzicht.it finden sich weitere Informationen.

Präventions- und Sensibilisierungskampagne zum Thema Glücksspiel

Im Jahr 2025 wurde eine Sensibilisierungs- und Präventionskampagne zum Thema Glücksspiel durchgeführt. Hauptziel der Kampagne war, Menschen dazu zu bewegen, sich an der Erfassung ihres Spielverhaltens durch die Beantwortung eines anonymen Bewertungstests zu beteiligen. Ein weiteres grundlegendes Ziel der Kampagne war es, das Bewusstsein der Bürger für die Probleme im Zusammenhang mit Glücksspielen und ihren verschiedenen Formen, Risiken und Warnsignalen zu schärfen und partizipative Präventionsaktivitäten für Schulen anzubieten. Die Kampagne im Jahr 2025 nutzte sowohl digitale als auch analoge Angebote, um ein breiteres Publikum zu erreichen. Siehe: <https://www.aktion-spielsucht.it>

„Facetten der Gewalt“ 2025

Als Vorlage dient wiederum das gleichnamige Glossar, in dem die „Facetten der Gewalt“ genauer definiert und beschrieben werden. Das Glossar richtet sich an Multiplikator:innen in der Jugendarbeit, Lehrpersonen, Fachkräfte aus dem psycho-sozialen Bereich sowie an Interessierte. Die Texte aus dem Glossar wurden erneut für eine Präsentation vor der Kamera aufbereitet. Diese Videos (in deutscher und italienischer Sprache) wurden von den Mitarbeiter:innen der Fachstelle Gewaltprävention und weiteren Fachkräften aus dem Forum Prävention, sowie Fachkräften aus dem Netzwerk Gewaltprävention vor laufender Kamera präsentiert. Die Videos wurden mit Untertiteln versehen und auf der Webseite sowie dem YouTube-Kanal des Forum Prävention veröffentlicht.

Stop racism 2025 – RazzisNO

RazzisNO ist ein Projekt des Forum Prävention in Zusammenarbeit mit teatroZAPPAtheater und Kwanza Musi Dos Santos. Eine Besonderheit und zugleich das zentrale Ziel des Projekts war der partizipative Prozess, der durch die gewählte Methode – die Theaterpädagogik – ermöglicht und gestärkt wurde. Dieser Ansatz erlaubte der Gruppe, gemeinsame Reflexionen zu entwickeln und in künstlerische Performances zu verwandeln. Im Jahresverlauf wurde eine mehrteilige Sensibilisierungskampagne zu Mikroaggressionen umgesetzt – mit Plakaten, Stickern, digitaler Präsenz, einem Video in öffentlichen Verkehrsmitteln sowie einem Audio, das als Radiospot ausgespielt wurde. Ergänzend entstanden mehrere künstlerische Initiativen. Siehe <https://www.razzis-no.it>

PROJEKTE (AUSWAHL)

Nachstehend stellen wir eine Auswahl der im Jahr 2025 durchgeführten Projekte vor.

Log in

„Log In“ ist eine interaktive Ausstellung zu den digitalen Lebenswelten. Sie richten sich an Schüler:innen der Mittel- und Oberschulen sowie an Eltern, Lehrpersonen, Fachpersonen und die Allgemeinbevölkerung. Ziel ist es, die Sensibilität für die Themen zu erhöhen und zentrale Mechanismen und Zusammenhänge spielerisch erfahrbar zu machen. Siehe: www.log-in.website/de/login-1269.html

dubistnichtallein – Hilfe in Krisensituationen

Die Webseite www.dubistnichtallein.it gibt Tipps zur Selbsthilfe zu unterschiedlichen Gefühlslagen und führt Adressen und links für Beratung auf. Zusätzlich existieren Erklär-Videos und Social-Posts zu den Themen der Seite sowie Postkarten und Informationsflyer, die laufend ergänzt bzw. aktualisiert werden. Weiters stehen Postkarten zum Thema psychische Gesundheit zur Verfügung, die auch auf die Seite hinweisen. Die Webseite und die Videos wurden auch über die FP-Kanäle veröffentlicht. Das Forum Prävention betreut die Seite auch redaktionell. Im Jahr 2025 wurde die Kontaktliste der regionalen Beratungsstellen und anderer psychosozialer Dienste systematisch kontrolliert und aktualisiert.

Lichter im Chaos

Der Dokumentarfilm des Regisseurs Fabian Zöggeler gibt durch bewegende Interviews Einblick in die Geschichten junger Erwachsener, die ihre Erfahrungen mit Depressionen und ihren Weg zu Hoffnung und Heilung teilen. Dabei legt der Film besonderen Wert darauf, sowohl das Leiden als auch die Lichtblicke zu zeigen, die Hoffnung spenden können.

Aufgrund der großen Resonanz organisierte das Forum Prävention 2025 eine 2. Tournee in Südtirol. Film und Diskussionen verfolgen das Ziel Betroffenen von Depression und ihren Angehörigen Mut zu machen durch positive Geschichten und das Aufzeigen von Lösungsansätzen und Menschen, die in einer ähnlichen Lage waren und einen Ausweg oder Umgang gefunden haben. Darüber hinaus schafft die authentische Darstellung des Krankheitsbildes Depression eine Entstigmatisierung der Erkrankung und dadurch die Erhöhung von Empathie/Verständnis für Betroffene.

Projekt All Cool

All Cool ist ein universalpräventives Angebot im Bereich der Alkoholprävention für Schüler:innen im Alter von 13 bis 16 Jahren. Das Projekt wird von geschulten Jugendarbeiter:innen in Jugendzentren durchgeführt.

Derzeit beteiligen sich 22 Jugendeinrichtungen aus verschiedenen Landesteilen am Projekt und bieten All Cool vor Ort an.

2025 wurde All Cool mit 86 Klassen durchgeführt. Dadurch wurden 1.541 Schüler:innen südtirolweit erreicht.

Play smart!

Es handelt sich um ein Projekt, das sich aus mehreren Präventionsinitiativen im Bereich Glücksspiel zusammensetzt und sich an unterschiedliche Zielgruppen richten. Dazu gehören eine interaktive Ausstellung, Treffen mit lokalen Interessengruppen, Informationsabende mit künstlerischen Darbietungen und Vorträgen von Experten. Die Ausstellung richtet sich an ein breites Publikum ab 10 Jahren und öffnet einen ungewöhnlichen und spielerischen Zugang zu zum Glücksspiel – seinen Mechanismen, Täuschungen und den tatsächlichen Gewinnchancen.

Für Schulen bietet die Ausstellung geführte Rundgänge und begleitende Workshop

SAFER NIGHTLIFE – streetlife.bz

streetlife.bz wurde 2012 als Nightlife-Projekt gegründet und ist als etablierter Dienst für Safer Nightlife innerhalb des Forum Prävention direkt in den Nacht- und Freizeitzonen in ganz Südtirol präsent. Als mobile Interventionsform sensibilisiert *streetlife.bz* die Besucher:innen von diversen (Musik)veranstaltungen zu den Thematiken des legalen und illegalisierten Substanzkonsums, sexuell übertragbare Krankheiten, das Verhalten im Nachtleben und die Vorbeugung von Notfällen im Zusammenhang mit Alkohol- und Drogenkonsum. Durch Wissensvermittlung, Erstberatung und Verteilung von Safer Use-Materialien wird jungen Menschen ein Zugang zur Risiko- und Gesundheitskompetenz ermöglicht. Die Förderung einer sichereren und niveauvollen Partykultur gehört zu den vorrangigen Zielen des Projektes, weshalb *streetlife.bz* Veranstalter:innen dahingehend coacht. Organisator:innen von Veranstaltungen werden in die Präventionsarbeit mit eingebunden und Interessierten wird die Möglichkeit geboten, am Angebot mitzuarbeiten und es mitzugestalten. Streetlife.bz ist momentan das einzige Angebot in Südtirol, das Kontakt und direkten Zugang zu konsumierenden Jugendlichen in ihrer Lebenswelt hat. Das Angebot ist zu einem wichtigen Interventions-Baustein im Bereich Suchtprävention, sowie der Früherkennung und Frühberatung geworden.

Im Jahr 2025 begleitete *streetlife.bz* 34 Veranstaltungen mit insgesamt 243,5 Präsenzstunden mit durchschnittlich drei Mitarbeiter:innen. Im Laufe wurden insgesamt 1.069 Informations- und Erstberatungsgespräche mit Partybesucher:innen geführt: 615 mit jungen Männern und 454 mit jungen Frauen. Insgesamt wurden 10.640 Safer Use- und Informationsmaterialien ausgeteilt. Am meisten in Anspruch genommen wurden Ohrenstöpsel, Kaugummis, Aktivkohlefilter, Kondome und Safer Sniff Blöcke. Weiters wurden insgesamt ca. 252 kg Obst und 2.233 Liter Wasser an die Partybesucher:innen verteilt.

Eltern Medienfit

Die Initiative Eltern-medienfit hat das Ziel, Eltern im Umgang mit digitalen Medien und deren Nutzung in der Familie zu unterstützen. Mittlerweile gehören dem Netzwerk 22 Organisationen an. Aufbauend auf den Aktivitäten der letzten Jahre hat das Forum Prävention im Jahr 2025 die Vor- und Nachbereitung sowie Moderation und Durchführung von Netzwerktreffen durchgeführt. Gemeinsam wurde ein Positionspapier „Leitlinien für die Begleitung im digitalen Aufwachsen“ erstellt. Ziel des Positionspapieres ist, Eltern einheitliche und qualitätsgesicherte Informationen zu geben – idealerweise von jenen Diensten und Einrichtungen, mit denen sie ohnehin in Kontakt stehen. Siehe auch www.eltern-medienfit.bz

AFZACK

AFZACK bietet jungen Menschen die Möglichkeit zur Persönlichkeitserweiterung und fördert die Kultur eines stimmigen Umgangs mit sich selbst und seinen Mitmenschen. Dies geschieht über vielfältige Formen des Miteinanders in einem ungezwungenen und sehr jugendnahen Rahmen. Das Angebot richtet sich an Jugendliche aus ganz Südtirol im Alter von 15 bis 25 Jahren. Im Jahr 2025 wurden folgende AFZACK-Projekte umgesetzt:

- Beyond Screens (03. – 07.02)
Hüttenlager mit Schwerpunkt Digital Detox
- Bergsport und Klima (23.-27.02)
Tourenskikurs mit Schwerpunkt „Klimatische Entwicklungen am Berg“
- AFZACK Maiausflug (01.-04.05)
Hüttenlager mit Schwerpunkt Persönlichkeitsentwicklung für 15-18-Jährige
- Beyond Screens (22. - 26.07)
Hüttenlager mit Schwerpunkt Digital Detox
- Kinderferien Caorle (14.-28.07)
Leitung des 3 Turnus im Auftrag der youngCaritas
- AFZACK Segel Trip (01.-09.08)

Abenteuerprojekt mit Schwerpunkt Persönlichkeitsentwicklung für 15-18-Jährige

- AFZACK Summer (29.08-03.09)

Hüttenlager mit Schwerpunkt Persönlichkeitsentwicklung für 16-19-Jährige

- Soundlab (28.10.-02.11.)

Workshop-Tage für junge Musikmachende

- Art Lab (28.10.-02.11.)

Workshop-Tage für junge Kunst-Interessierte

- Big Bubble (06.-08.12.)

Klausur- und Vernetzungstage junger Menschen

- AFZACK Freizeitclub

Junge Menschen organisieren Freizeit- und Workshop-Angebote für junge Menschen

Ein Social Media Team pflegte den Instagram Kanal afzackworld.

Youkando.it: Orientierungs- und Berufsportal Südtirol

Die Fachstelle Jugend hat in Absprache mit dem Amt für Ausbildungs- und Berufsberatung der Provinz ein zweisprachiges Online-Portal realisiert, das jungen Menschen Orientierung bei der Berufs- und Studienwahl bietet. Kurze Videointerviews mit Berufstätigen geben authentische Einblicke in unterschiedliche Berufe, Werdegänge und Studienwege. Die Interviewpartner:innen berichten nicht nur über ihre Tätigkeiten, sondern teilen persönliche Erfahrungen und Tipps für den Berufsalltag.

Alle Videos folgen einem einheitlichen Leitfaden, wodurch die Aussagen vergleichbar bleiben. Ein Matchingsystem schlägt Nutzer:innen zusätzlich Videos vor, die zu ihrem Interessens- und Persönlichkeitsprofil passen. www.youkando.it versteht sich nicht als Jobbörse, sondern als Berufsinspirations- und Orientierungstool, das junge Menschen motiviert, eigene Interessen, Stärken und Berufswünsche zu reflektieren. Mittlerweile umfasst das Portal über 500 Videostories, die mehr als 280 verschiedene Berufsbilder porträtieren und kontinuierlich erweitert werden.

App „Nizer“

Mit dem Gruppenfeature Nizer können Freizeitvorhaben einfach geplant und selbst organisierten Ereignisse (Sport, Kultur, Hobbies, Erholung, etc.) mit ihren Freund:innengruppen geteilt werden. Die App Nizer ermöglicht jungen Menschen einen leichten und aktiven Zugang zu Freizeitmöglichkeiten jeglicher Art. Der Feed der App gibt eine Übersicht über alle von User:innen erstellte Freizeitangebote und lässt sich nach Standort sowie persönlichen Interessen filtern. Jeder User:in kann in drei einfachen Schritten selbst private oder offene Freizeitereignisse erstellen.

Daten zur App:

Erstellte Profile auf der App: 7219,

Alter der meisten User:innen: 21,

Erstellte Events: 3.759 (im Vergleich dazu erstellte Events 2023: 156; 2024: 923)

Ein Social Media Team pflegte den Instagram Kanal nizer.app.

Mental Health Festival

Mit der Initiative Mental Health Festival stößt die Fachstelle Jugend des Forum Prävention einen Diskurs (on- und offline) über mentale Gesundheit an und fördert das Sich-untereinander-Austauschen sowie die gesellschaftliche Akzeptanz sich Hilfe zu holen im auch mit Hilfe von Enttabuisierung. Im Jahr 2025 fand am 12. April in Bozen die Spring Edition des Mental Health Festivals erstmals als Stadtausgabe statt. Workshops und Angebote wurden parallel an verschiedenen Orten in der Stadt umgesetzt. Die Summer Edition wurde erstmals zweitägig vom 20. bis 21. September am Wiesenhof am Ritten veranstaltet. Tagsüber nahmen die Teilnehmer:innen an Workshops und Gesprächsrunden rund um das Thema mentale Gesundheit teil, abends sorgten Musiker:innen und Bands für das Rahmenprogramm. Beide Festivals wurden 2025 erstmals alkoholfrei durchgeführt.

Zusätzlich fanden im Jahr 2025 zwei Mental Health Retreats für junge Menschen statt:

Ein Social Media Team pflegte den Instagram Kanal mental.health.bz. Das Festival wächst jedes Jahr weiter.

Zoona Magnifique

Seit der Eröffnung hat sich Zoona im Quartier Rombrücke als vielseitig nutzbarer Jugend-, Freizeit- und Kulturort etabliert. Junge Menschen und Kollektive nutzen das Areal für Konzerte, Workshops, Sport- und Kulturangebote. Ziel ist es, niederschwellige Rahmenbedingungen zu schaffen, die Eigeninitiative fördern, Selbstorganisation ermöglichen und einen inklusiven, gewaltfreien und konsumarmen Raum sichern. Ein zentraler Bestandteil ist dabei ein gemeinsam entwickelter Wertekodex sowie die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern und der Nachbarschaft.

Im Jahr 2025 konnte sich das Konzept Schritt für Schritt konsolidieren. Die Zahl der Veranstaltungen nahm deutlich zu, das Areal ist gut besucht und wird zunehmend als Begegnungs- und Aufenthaltsort wahrgenommen. Gleichzeitig bleiben Herausforderungen bestehen: insbesondere prekäre Arbeitssituationen im Projektbetrieb sowie die Notwendigkeit, das Mietverhältnis mit dem Eigentümer langfristig und verbindlicher zu regeln.

Ein Social Media Team pflegte den Instagram Kanal zoona.

NETZWERKE UND GREMIENARBEIT

Die Netzwerkarbeit wird als eine Kernaufgabe innerhalb der Tätigkeit gesehen. Prävention kann nur gelingen, wenn sie zum Anliegen von Vielen wird. Mit einer Vielzahl an Einrichtungen besteht eine partnerschaftliche Zusammenarbeit im Rahmen der Präventionsarbeit. Die Mehrheit der Projekte der Fachstellen sind Gemeinschaftsprojekte mit anderen Einrichtungen.

Alle Fachstellen	Anzahl Treffen	Teilnehmeranzahl	Zielgruppe/Partner
Netzwerkarbeit allgemein	131	969	zahlreiche Partner
Netzwerkarbeit innerhalb von Projekten	882	3.906	Projektpartner
Summe	1.013	4.875	

In folgenden Netzwerken und Arbeitsgruppen sind Mitarbeiter:innen aktiv:

1. Mitglied „Koordinationseinheit im Bereich der Abhängigkeitserkrankungen“ als Vertreter der privaten konventionierten Einrichtungen
2. Koordination „Steuerungsgruppe Alkoholkampagne“
3. „Bozner Drogentisch“
4. Koordination Netzwerk „Aktion Verzicht“
5. Netzwerk mit klinischen Diensten (DfA, Hands, Bad Bachgart)
6. Planungstreffen mit dem Südtiroler Sanitätsbetrieb für die Bereiche Sucht, Suizid, Frühe Hilfen und Essstörungen
7. Steuerungsgruppe und Mitarbeit Netzwerk Spielsucht
8. Koordination Netzwerk Eltern-Medienfit
9. Koordination Netzwerk Medien und Jugend
10. Mitglied Netzwerk Jugendarbeit Südtirol
11. Rete contro la violenza sulle donne
12. Mitglied AK Fortbildung im Jukas – Bildungshaus Kassianeum
13. Mitglied AG PIC - Praxisgruppe Intercultura
14. Mitglied „Netzwerk Suizidprävention“

15. AG Psychische Erste Hilfe – Netzwerk Suizidprävention
16. Koordination „Netzwerk Gewalt und Gewaltprävention“
17. Mitglied AG „Prävention von sexuellem Missbrauch und von Gewalt“ am Bischöflichen Ordinariat der Diözese Bozen – Brixen
18. AG Bolzano Film Festival Bozen 2025
19. AG: Stop racism! Aktionswoche gegen Rassismus 2025
20. AG Iniziativa per il 25 novembre Giornata contro la violenza sulle donne
21. AG/Netzwerk Politische Bildung
22. Koordination Referent:innen „Wenn Worte Waffen werden“
23. Bei Bedarf Mitarbeit am Sicherheitstisch des Regierungskommissariats
24. Gruppo di lavoro Verso Merano Città Riparativa
25. Koordination Netzwerk youkando-Partner
26. Koordination Referent:innen All-cool
27. Zusammenarbeit Universität Bozen. Ausgehend von der Grundidee, dass Forschung/Lehre und Praxis ein Ausbildungsnetzwerk bilden, werden immer wieder Kooperationen gesucht
28. Mitglied im Familienbeirat
29. Stellvertretung im Auditrat familieundberuf
30. Mitglied im Garantenkomitee der Region
31. Mitglied im Comitato consultivo per la revisione della normativa in materia di pacchetto famiglia e previdenza sociale
32. Mitglied im Landesbeirat für Chancengleichheit
33. Koordination der Allianz für Familie
34. Internationale Fachgruppe Frühe Hilfen (D-Ö-CH-I)
35. Mitglied im Netzwerk Mutternacht
36. Mitglied im Stakeholderforum Klima
37. Mitglied im Ehtics Review Board an Eurac Research
38. Mitglied im Armutsnetzwerk
39. Mitglied bei Arge Österreichische Suchtvorbeugung
40. Mitglied Forum Suchtprävention Österreich, Deutschland, Schweiz
41. Mitglied Euronet – Europäisches Netzwerk für praxisorientierte Suchtprävention
42. Transalpines Suchtpräventionsnetzwerk
43. Mitglied von NEWNET (Nightlife Empowerment & Well-being Network): EU network of community-based NGO's acting in the fields of health promotion and nightlife
44. Mitglied im Partywork-Netzwerk im Alpenland (Österreich, Schweiz, Bayern, Südtirol)
45. Mitglied des Südtiroler Netzwerkes der Behandlung und Prävention von Essstörungen
46. Regelmäßige Teilnahme am Bozner Netzwerk zur Behandlung von Essstörungen
47. Mitglied der wissenschaftlichen Gesellschaft SIRIDAP - Società Italiana di Riabilitazione Interdisciplinare Disturbi Alimentari e del Peso – SIRIDAP Onlus
48. Mitarbeit beim Netzwerk zur Organisation von Initiativen am Welttag der psychischen Gesundheit

Netzwerk Medien und Jugend - rete giovani e media digitali

Das Netzwerk ist mittlerweile auf 49 Teilnehmende und Interessenten (Jugendarbeiter und Jugendeinrichtungen) angewachsen. Das Forum Prävention koordiniert das Netzwerk und ist mit der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste, netz | Offene Jugendarbeit, Gaming Verein DUNG und Amt für Jugendarbeit Teil der Steuerungsgruppe.

Netzwerk Suizidprävention

Eine der wichtigsten Aufgaben war die Teilnahme am allgemeinen Netzwerk und die Mitarbeit in der Koordinierungsgruppe des Netzwerks.

Das Netzwerk „Aktion Spielsucht“

Seit 2012 verfügt Südtirol über ein umfangreiches territoriales Netzwerk, dem alle öffentlichen und privaten Dienste und Einrichtungen angehören, die sich direkt oder indirekt mit dem Thema Glücksspiel befassen. Das Netzwerk wird nach außen durch eine Koordinierungsgruppe vertreten (bestehend aus Vertretern des Gesundheitsamtes der Provinz Bozen, des Forums Prävention, des Therapiezentrums Bad Bachgart und des Vereins Hands).

Netzwerk Gewaltprävention

Das vom Forum Prävention und vom AKM (Arbeitskreis Buben- und Männerarbeit) im Jahr 2007 initiierte Netzwerk besteht aus Trägern der Bildungs-, Beratungs-, Jugend- und Sozialarbeit sowie des Gesundheitswesens, der Exekutive und der Judikative. Ziel dieses sprach- und gruppenübergreifenden Netzwerks ist es, die Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen zu stärken, bestehende Angebote auszubauen, die Bevölkerung für das Thema Gewalt zu sensibilisieren und Strategien der Gewaltprävention kontinuierlich weiterzuentwickeln.

EAT-NET

Das Netzwerk Essstörungen umfasst mittlerweile mehr als 60 Personen, die in vielen verschiedenen Einrichtungen tätig sind. Die Fachstelle Essstörungen im Forum Prävention hat, aufgrund ihrer unkomplizierten und schnellen Arbeitsmöglichkeiten, im Netzwerk eine besonders unterstützende Rolle.

Mitglied im Familienbeirat

Der 19-köpfige Familienbeirat ist ein Gremium, das die Landesregierung zu familienrelevanten Fragen berät. Das Forum Prävention ist auch in der neuen Legislatur Mitglied im Familienbeirat und vertritt dort fachlich und wissenschaftlich fundiert Positionen zum Thema Familie.

Regionale Gremien

Die Koordinatorin der Fachstelle Familie wurde für den Südtiroler Familienbeirat als Mitglied im Garantenkomitee und im Comitato consultivo per la revisione della normativa in materia di pacchetto famiglia e previdenza sociale ernannt.

Auditrat familieundberuf

Das Audit *familieundberuf* ist ein Personalmanagementinstrument mit dem Ziel, eine familienbewusste Personalpolitik umzusetzen. Christa Ladurner ist für den Familienbeirat als Ersatzmitglied im Auditrat.

Mitglied im Landesbeirat für Chancengleichheit

Der Landesbeirat für Chancengleichheit ist ein beratendes Organ der Landesregierung in Sachen Geschlechtergleichstellung und Frauenförderung. Seit 2024 ist das Forum Prävention – im Speziellen die Allianz für Familie - im Beirat als Rechtsmitglied vertreten.

Armutsnetzwerk Südtirol

Das interdisziplinär zusammengesetzte Armutsnetzwerk hat zum Ziel, Armut in Südtirol sichtbar zu machen, Ursachen für Armut zu erkennen und gesellschaftliche Kräfte zu bündeln, um Rahmenbedingungen so gestalten zu können, dass Armutsprävention möglich wird. Im Armutsnetzwerk Südtirol arbeiten zwei Mitarbeiterinnen der Fachstelle Familie als Vertretung für die Anliegen von Familien mit.

Stakeholder Forum Klima und Klimagesetz

Um Organisationen und Interessensvertretungen stärker in die Klimapolitikgestaltung einzubinden, wurde vom Land Südtirol das Stakeholder Forum Klima eingerichtet. Die

Koordinatorin des Fachbereichs Familie wurde als Interessensvertretung für den Bereich Soziales und Familie nominiert.

Ethics Review Board an Eurac Research

Die Koordinatorin der Fachstelle Familie ist Mitglied des Ethics Review Board des Forschungsinstituts Eurac.

Koordinierungseinheit im Bereich Abhängigkeiten

Die Koordinierungseinheit hat u.a. die Aufgabe, Leitlinien, Maßnahmenpläne und Projekte im Bereich der Abhängigkeitserkrankungen auszuarbeiten sowie das Abhängigkeitsphänomen zu beobachten. Der Direktor des Forum Prävention ist Mitglied in Vertretung der vertragsgebundenen privaten Organisationen.

Jugendbeirat

Das Forum Prävention ist über einen Mitarbeiter im Landesjugendbeirat für die deutsche Sprachgruppe vertreten.

Forschung

„traces“ - Transgenerationale Langzeitfolgen von sexualisierter Gewalt in Südtirol

Ziel des Forschungsprojekts „traces“ ist es, die Weitergabe von Traumata durch sexualisierte Gewalt über Generationen hinweg im Vinschgau zu untersuchen, eine Wanderausstellung zum Thema zu konzipieren und daraus ein Präventionskonzept zu formulieren.

Das Forum Prävention ist auf mehreren Ebenen am Forschungsvorhaben beteiligt.

Radikalisierungstendenzen und Extremismus bei Jugendlichen in Südtirol

In den Jahren 2009–2010 führte das Forum Prävention im Auftrag des Runden Tisches gegen Extremismus in Südtirol eine qualitative Studie durch, die erstmals systematisch die Wahrnehmungen von Fachkräften aus Bereichen wie Schule, Jugendarbeit und Sozialdiensten zum Thema Extremismus erfasste. Im Herbst 2025 hat eine gemeinsame Arbeitsgruppe des Amtes für Jugendarbeit, von Eurac Research und von Forum Prävention die konzeptionellen Rahmenbedingungen für diese Folgeuntersuchung erarbeitet. Aufbauend darauf wird die Studie 2026 in Südtirol umgesetzt werden.

Drug Monitoring

Der Fragebogen *Nightlife F+F*, der bereits im Rahmen der Studie „Schulabbruch und Freizeitdrogenkonsum“ verwendet wurde, ist in der Party- und Beratungsarbeit ein wichtiges Instrumentarium, das als Grundlage eines Beratungsgesprächs genutzt wird. Es bietet den Befragten die Möglichkeit, den eigenen Konsum zu reflektieren und ein Feedback von geschulten Personen zu erhalten. Das Erkennen von problematischen Konsummustern bzw. eine Risikoeinschätzung ermöglicht eine frühzeitige Intervention, somit dient der Fragebogen auch als Instrument der Früherkennung. 2025 wurden diese wieder auf Veranstaltungen angeboten.

Kontakt

Stiftung Forum Prävention

Talfergasse 4 – 39100 Bozen

Tel. +39 0471 324801

www.forum-p.it

MwSt.-Nummer 02267890214
Steuernummer 94074740211